

Ein Warhafftige
Kunst für den Schlag/
so man nent das Paralif.



Man der schlag
den Menschen berürt/
so magst du ihm von
stundan also helffen:
Merck / wenn er felt/
vnd ime die rede auß/
bleibt / so nimb Mayen blümlen wasser / die
man zu Latein nennet Liliū conuallium,
das recht (dann die grossen seind nicht güt)
Lauendel wasser / eines so vil als des ans
dern / vnd gib ime einen güten trunck ein/
so bekompt er die red von stund an wider.
Hat es ihme aber einte seyten getroffen / vnd
dieselbige erkrümmet / so nimb ein halben
stor gestossen Senffsamē / vnd thū ihn in
ein Kessel / vnd füll in vol güts weins / der rot
sey / vnd laß sieden mit einander / vnd wann
es gesotten ist / so nimb ein rot wullen tuch /
ein elen / vnd netz das in dem gesotten roten
weins

wein/ vnd reib den siechen wol auff vnd ab/
 als warm/ als er es erleyden mag/ vnd laß
 in Klagen was er will/ vñ nimb ein leinlach/
 vnd thü das in den heysßen Kessel mit dem
 wein vnd senff/ vñnd zeuchs dann heraus/
 also warm/ vñnd schlag in darein/ vnd deck
 in wol haif zu/ das darbey sein/ zwey/ drey/
 oder vier menschen/ die ihm heben die bain/
 vnd die arm/ dann er wirdt hefftig schwis
 tzen werden/ Ja also/ das er schwerlich wirt
 zuheben sein. Aber er soll still ligen/ so lang
 bis er den schwoeyß volbracht hat/ alsdann
 so magstu in rühen lassen/ darnach alle tag
 zweymal reyben mit dem vorgeschribnen ro
 ten tüch/ vnd dem senff/ vñnd gib ihm der
 zweyer wasser/ allweg des morgens nüch
 tern/ vnd zu abent so er schlaffen gehet ein
 trüncklin. Vñnd nimb auch ein halbe stor
 Senff/ mit weissen senff/ vnd laß stossen inn
 einer ölmülen/ vnd nimb new Tücher dar
 zu/ laß dir öll darauß machen/ wann es last
 sich machen zu gleicherweiß als ander sa
 men. Vnd wann du das öll hast/ vnd du in
 mit mehr reibest mit dem tüch/ so reib in mit
 dem öll/ bey einem ofen/ mit der handt acht
 tag/ so bistu sicher/ das er wider gerad wirt.
 D3 stuck vñ kunst ist warhafftig vñ gereche
 dann

Dañ ich manchem Menschen damit geholff
fen hab/darumb wais ich das sie gerecht ist.
Wer sich forcht vor dem Schlag/der nimbt
an dem morgen/wann er auffstehet/acht
oder zehen Senff Körner ein vnd des nachts
wann er schlaffen gehet/so ist er sicher/das
in der Schlag sein lebtage nit mehr berürt.

Für den Schlag/oder Tropffen.

Für den Schlag/ic. So nimbt ein Mis
schel/der an einer Haselstauden gewachsen
ist/vnd der die Erde nicht berürt hat/den
schneid ab/ein glied von dem Mischel wann
der Mon am zünemen ist/zwischen der
zweyer vnser Frauen tag gegen Herbst/
vnd schneid ein Creutz in mischel/vnd wer
es bey ihm also am hals tregt/der ist sicher
das in der Tropff nit schlecht. Hat es aber
ein Menschen geschlagen/der den Mistell
bey ihm nit gehabt hette/oder weist/vnd
het ihm in die rechten seiten getroffen/das
ihme die rede gelege/so thue ein wenig von
dem Mistel in ein löffel/vnd ein Lauendel
wasser daran/vñ gib im darab zutrincken/
so wirdt er wider redent wie vor.

Ein wasser für den Schlag.

Wiltu machen ein außgebrent wasser
für den Schlag/So nimbt Lauendel/Salz

A ij

uey/

4
uey / Gensdistel / vnd thū eins so vil als des
andern / in einen grossen stainen krüg / oder
in ein geflin / vnd schüt darüber guten stark
cken wein / vnd laß es stohn vierzehen tag /
darnach leg es vnder ein brenhüt / vnd bren
es mit wein vñ mit allem auß / das ein was
ser darvon werde / ist güt für den Schlag /
vnd für alle fallende gebresten.

Ist ein Mensch lam von dem Paras
liß oder Schlag.

So nimb Saluey vñnd Lauendel / vñnd
baiß die beyde zugleich in starcken wein /
vierzehen tag / darnach bren es auß zu was
ser / vnder einem helm / vnd bestreich die las
men glyder darmit / so geniehest / vnd wirst
geradt vnd gerecht.

Für erkrümmung der Glyder / es sey bain oder
arm / Schulter oder hüfft.

Wilt du es wider gerad machen / vnd zu
recht bringen / So nimb ein pfund vnguen
ti Agrippæ, vnd ein pfund vnguenti Ar
rogon, ein pfundt olei de Euphorbio, vier
vntz olei Benedicti, ein pfund olei Petrolei
ein pfund olei iuniperini, ein pfund olei de
castorio, vnd misch die stuck alle durch ein
ander / Wann sie gemischt seind / so reib ihm
dasselb geliedt / so geschwunden vñ lam ist /
bey

hey keinem heysen ofen / der fast haif sey /
vnd sihe das der in reibt / stark sey mit bey-
den händen / des morgens ein stundt / vnd
des nachts auch ein stundt / das thue drey
oder vier wochen / bis du sihest / das er ganz
volkomen vnd geradt ist. Also dann mach im
dis pflaster: Nimb ein pfundt schneweiß
hartz vnd wax / zerlas die beyde zusamen
vnder einander / vnd wann sie zergangen
seind / so seich sie durch ein betteluch / in ei-
nen reinen glaseurten Tügel / vnd thue das
rundter sechs lot gestossen Mastix / vier lot
gestossen langen pfeffer / der durch ein härin
Siblin durchgeschlagen seye / vnd thue das
auch darundter. Vnd setz den Tügel auff ein
glüt / die nit zu haif seye / vnd rür es wol un-
ter einander / wann es begint warm zu wer-
den / so thue darundter vier loth olei de cas-
torio, zwey loth masticini / vnd rürs alles
vnder einander / vnd setz es von dem feuer /
vnd rürs als lang bis es kalt wirdt vnd dick
ist worden. So streich die Salb auff ein
newes leines tuch / vnd mach ihm ein pflas-
ter / das also groß sey völiglich / das es vber
den schaden wol müge gehen / zu rings
vmb / vnd legs im vber den schaden / vnd ne-
he es hart an / vnd las ihm vier wochen das

6
rob ligen. Das pflaster durchstreicht im seine
ne Adern / vnd erwemet ihme sein geblüt /
stercke ihm das fleisch / vnd helt jms bey der
Krafft / vnd bleibt gerad. Also das dis stuck
warhafftig ist vnd gerecht / vnd ich manni-
chem Menschen damit geholffen habe / vñ
vil Golt damit verdienet / darumb waif ich
das es gerecht ist.

Wann ein Mensch erkaltet wer /
oder erkrümmet.

Wann ein Mensch erkaltet / von der vber-
rigen feuchtigheit oder erkrümmet / so nimb
ein halben vierdung saltz / vnd thue jn in ein
Kessel mit wasser / vnd seuds als lang bis es
zu wasser wirdt / darnach nimb ein pfundt
Alat / vnd thue jhn in ein hasen mit wasser /
vnd seuds bis es zu wasser wirdt / Vnd so
dise zwey stuck gesotten seind / so geuß es in
einen zuber / vñ bad darinnen vierzig
stund / vnd wann du die vierzig stund auß-
gebadet hast / so schütt das bad hin / vñ
mach darnach ein anders wie das / vnd bad
darinn dreyßig stund / so wirst du empfin-
den / das es dir wol erschieszen wirdt.

7
Ein gut öl zumachen/zu der Schwindsucht
zu wenden/vnd zu den Gliedern die
erkrümmet seind.

Nimb die gelben Schnecken die in dem
holz vmbkriechen/als vil du gehabē magst/
vnd saltz in ein groß glas ein / als vil du dar
rein thun kanst / wie man ein schweinen
fleysch einsalzt/ als wol muß auch gesalzen
sein/darnach mach das glas gar wol zu mit
einer od mit zweyen plattern / darnach nimb
dz glas/vñ grab in ein guten Omeyß hauf-
fen/vñ laß darinnen stehn 14 tag/so distiliert
es sich zu ein guten öl/darnach trags haim
vñ seychs durch ein tüch / vñ behalts in ein
glas/vñ laß dirs lieb sein als Gold/dan es ist
offt probiert vñ recht erfunden worden.

Ein gut Arzney für die schwindsucht.

Nimb die Leber von einem schwarzen
Kalb/dz ganz schwarz ist/nimb so vil Sal-
zen pletter/der größe als die Leber ist / vnd
zerhack sie beyde also roch aneinander / vnd
laß es darnach aufbrennen. Vnd wann das
alles geschehen/so nimb darnach dasselbige
wasser / vñ salb das ort da die schwindsucht
ist damit/so vergehet es im / vnd wechset dz
fleisch wider.

Ein wasser für die Schwindsucht.

Nimb ein maß blüt von einem Kalb /
das ein öchslin ist / vnd ein quertlin essig / vñ
ein quertlin weins / vnd ein handt vol saltz /
vnd ein lot langen pfeffer / die stuck thū alle
in einen neuen hasen / vñnd seud den driten
theyl ein / vnd salb dich darnit.

Volgt ein anders stuck für das
Schwinden.

Man soll machen ein bad mit Walwurtz
samt dem kraut / vnd darinnen waschen in
einem kupffern Kessel / acht tag nach einana
der / als lang bis das es kalt wirdt von ihm
selbs. Vñnd der Kessel müß sein von einem
feinen kupfer gemacht / da vor nichts innen
gewest ist / auch nye gebraucht. So er gebaa
det hat drey oder vier tag / vnd wo er sieht /
das das fleisch von der haut gehet / vnd frat
ist / so soll er haben mit einem flieder / vnd
nachmals die Walwurtz stossen in einem
Morsen / vñnd also gestossen darüber legen
oder binden / vnd ye öffter man das thüt / ye
besser es ist. Vnd diß ist nimmer dann im
Brachmonat güt.

So einem die Glider schwinden
wöllen.

So soltu. Kelber leber schneiden zu stus
cken /

9
eßen vnd die außbrennen / in einem brenns
hüt / vnd mit dem wasser soltu die Glyder
wol reyen / im tag zwey oder drey malen / so
wechset das fleisch herwider.

So einem ein arm oder bain schwindt.

So nimb Regenwürm ein angster vol /
vnd schneid beyde zipffel ab / vnd das mittel
theil am Regenwurm thû in einen angster /
vnd vermach ihn mit einem teyg als man
Brod macht / vnd vermach ihn wol oben
vnd vnden / allenthalb / vnd thû ein wenig
Baumöl darein / vnd thûs in einen heysen
ofen / vnd laß den angster also bachen mit
dem teyg / biß der taig dünner wirdt / vnd
nimb in dann herauf / so seind die Regen
würm zergangen / damit bestreich dich von
stundan / so wirt dir bas.

Blutstellung so einer gehawen ist /
vnd vast blüet.

So nimb die kleine rote brennende Trefe
len vnd Genfrich genskot darunder / stoß
die wol vnd binds in auff die wunden / so
ist das blüt gestellet von stundan. Zettestu
das aber mit / so bind in Rechhar darauff /
so verstadt es von stundan. Zettest du das
aber mit / so nimb rot Scharlach tuch / vnd
A v brenn

bren̄ das zu pulfer / vnd nim̄b Schweinkot /
 bren̄ es auch zu pulfer / vnd th̄ue das zusas
 men / gleich eins so vil als das ander / vnd see
 es jm̄ in die wunden / so verstell̄t es auch. Ob
 du dise stuck̄ nit hettest / so nim̄b ein kraut /
 das man nent deschel kraut / vnd gib̄ jms ein
 handt vol / in die lincken handt / vnd die
 wurzel vnter die zungen / als bald er erwarm̄t
 met / so ist das Blüt gestelt.

Ein andere Blütstellung.

Dise sach zu diser Blütstellung mag man
 hart vberkommen / das ist nich̄ / das auff
 den todten Cörpern wech̄st / auff dē haupt /
 als bald man es in die wunden th̄ut / vnd in
 der handt erwarm̄t / so ist das blüt gestel
 let. Vnd dise blütstellung seind alle gerecht /
 darumb ist es noth / das ein Mensch die alle
 kündt / wann ein blütstellung hülff̄t einen
 Menschen / vnd den andern nit / dann die
 Menschait ist nit gleich von geplüt.

So ein Mensch zu der Nasen auß blüttet /
 vnd das niemand verstellen kan.

So merck̄ wann das blüt stohn will / so
 wirdt jm̄ der mund schwarz vnd das ange
 sicht / vnd wirt zucken als far er dahin / vnd
 darumb

11
darumb erschrick sein nit / gib ihm von aller
erst zutrinccken einen guten trunck / Korbus
cken wasser / vnd stof Klein rot neslen / vnd
Gensrich Rot darunder / vnd stof jm in die
naslöcher / vnd binds ihm auff beyde puls /
vnd gib ihm Deschelkraut in die handt / vnd
nimb ein zuber mit kaltem wasser / vnd netz
zwey tücher darinn / vnd leg jm das ein tüch
also kalt auff den nack dahinden / vnd wann
es ein weil gelegen ist / so würffs wider in
das wasser / vnd nimb das ander / vnd thue
es ihm in das maul / einmal oder acht / so ist
ihm das Blüt von stundan gestelt. Das hat
sich erzeygt an dem Grafen von Som / zu
Insprug / da kein Doctor noch kein Arzt /
ihm in zweyentagen vnd zwo nächten das
Blüt nicht kondte verstellen / noch helffen /
in des Sifmeysters hauf / vnd als bald ich
zu ihm kam / so stelt ich ihm von stundan /
als L. S. G. noch wol in gedechtnus ist.
Desselben gleichen / des Merzen vetter / in
des Marstmentschen hauf / der blüet drey
tag vñ drey nacht / vñ der Welsch Arzt / vñ
andre Doctores / die vber jm waren gangen /
vnd ihm das leben ganz abgesagt hetten /
alsbalde

12
Als bald ich vber in kam / da stellet ich ihm
das blüt mit diser kunst von stundan / Vnd
sie ist gerecht.

Ein andere Blütstellung.

So nimb Bonen / vnd seud sie in einem
wasser / vnd döre sie wider / vnd mach sie zu
puluer / vnd see es darein wa es blüttet / es
stehet darvon.

Ein andre bewerte Blütstellung.

Wann es noch thüt das einer sehr blüta
tet / so soll man nemen das Blüt das der
franck von im blüttet / vnd soll das zu pul
uer brennen. Dasselbig puluer solt nemen /
vnd solt nemen Deschenkraut wasser / vnd
das Puluer darein thün / eines Guldins
schwer / in einem güttten trunck wasser / das
von dem kraut brent ist / das gib dem Kran
cken zutrinken / von stundan verstehet ihm
das blüt.

Ein andre Blütstellung.

Grab im zaichen wanns im Schützen
ist / die Wegwart wurz / vñ nimb das spitz
lin eines fingers lang zu vnderst / vnd mach
ein knopff darauß / vnd legs dem der da
blütet / es sey zu d nafen oder wunden vnder
die zungen / so verstat es im von stundan.

Blüt

Blüt vnd Glidwasser zuuerstellen.

Nimb Tesselwurtz / Gibs in die handt
dem der da blüet / vnd nimb Erdeber Kraut
vnd wurtz / vnd ayer schalen / darauff die
Jungen höner geschlossen seind / blüt stain /
Weyrauch / Mastix / Trackenblüt vnd
Baumöl / eins als vil als das andern / vnd
machs zu pulfer / das hailt Wunden vnd
Siften / vnd reinigt das faul fleisch / vnd
verstelet das blüt in der Nasen so man das
pulfer darein blest / vñ halt die Tesselwurtz
in der handt. Es spricht Galenus das er
nichts bessers hab finden können / das be-
halt mit fleis.

Ein bewerte Blütstellung.

Nimb die Federn von zwey oder drey
Rephörnern / die da trucken seynt / alt /
klein oder groß / vnd thū es in ein ungelesch-
ten hasen / vnd ein hasendecken darauff / vñ
bleib ihn wol zu / das kein dampff darauff
mag / vnd setz darnach in ein glüt / vnd breñ
es zu puluer / darnach so nimb das pulfer /
vñ see es in die wunden / es verstelet das blüt
von stundan.

Ein andere Blütstellung.

Wann das Blüt nit verstein will / so
nimb

nimb Saluey/ vnd stoff den/ vnnnd bind ihn
vber die wunden/ zuhand verstadt das blüt.

Ein pflaster zu der Blütstellung.

Wann es rint/ vnd ob es schon verstadt /
es were blüt oder band ader/ so nimb Hasen
har / vnnnd schneid oder hack es auff's aller
kleinest/ vnd nimb dan Weyrauch/ Mastix/
Aloes/ Trackenblüt / Salarmoniac / vnnnd
pulser die ding alle gar klein/ vnnnd misch es
alles durch einander/ vnd mach es dann an
mit ayer klar/ leg es darnach vber den schas
den/ als ein pflaster. Aloes ist ein holtz/ vnd
schmöckt fast schön/ das nimb auß der Apo
tecken/ oder von den Venedischen kramern/
deßgleichen die andere stuck / die du sonst
mit gehalten magst.

Ein güte Blütstellung.

Nimb Taschenkraut/ vnd Erberwurtz/
vnd die pulser/ vnnnd in die wunden geseet/
so verstat es ihm.

Ein andere Blütstellung.

Nimb Kornblumen wurtzel / im dreysig
sten/ vñ gib's dem verwundten zu Eysen / vñ
heng's im an halß/ so bestet im dz blüt. Oder
nimb Teschenkraut wurtz/ die solt du auch
im dreysigsten graben / vnnnd gib's dem ver
wundten in die hand/ so versteht es ihm.

Ein

Ein andre Blütstellung.

17

Nimb essig vnd vitriol / vnd seuds vnder
einander / vnd mit feylach hinein gelegt / es
versteht / vnd darnach gut peusch darein
genetzt / vnd darauff gelegt / vnd wol zu
bunden.

Ein anders / für die Warzen vnd **NB.**
Hüner augen.

Nimb ein pfund Vitriol / vnd ein pfund
Salpeter / darauf mach ein starcks wasser /
als die Goldschmidt brauchen zum scheys
den. Das wasser ist wie ein Corrosiff / vnd
macht die zeen weiß mit Rosenwasser ges
mengt. Vnd vertreibt die warzen vnd Hö
ner augen auff den zehen / vermische mit
gemainem wasser. Vnd das ander was im
glas bleibt heist ein Todtenkopff / den stoß
klein / damit soltu die abgehawen handt /
adern verbinden / vnd das pulfer reinigt als
le stinckende schäden / vnd ist zu allem sol
chem gut.

für Blütten ein hüpsche kunst.

So trag mit vnd bey dir eschen von einer
Krotten / so mag kein blüt von dir. Vnd wilt
du das bewern / so nimb die eschen vñ hencck
das pulfer einer hannen an den halß / vnd
Tödt sie / so gehet kein blüt von ihr.

Die

Die Rotte rühz zustellen/ohn allen schaden
den des Menschen.

So nimb ein Turteltauben mit federn
vnd allem/thüß in einen neuen hafcn / vnd
ein hafendecken darauff/vnnd verkleib ihn
wol mit ofen laim rings vmb / vnnd setz ihn
in ein heysen ofen/vnd las ihn darinn stehn
also lang/bis sie zu pulfer verbrent ist / vnd
der hafcn kalt list / so thue es heraus/vnnd
nimb ein Mörser vnd stos klein zu pulfer/
vnd nimb dis pulfers zwey lot/vnd thue dar
rundter ein lot Tormentilla wurtz gestoßen
zu pulfer / vnnd misch dise pulfer alle durch
einander / vnnd nimb Tormentillen wasser
vnd ein gebet Brot/vnd netz es darein / vnd
thue das pulfer darauff alle mal eins quint
lins schwer / vnd gib im ein güts Trincklin
Tormentillen wasser zutrincen / das auß
dem Kraut gebrent sey/das gib ihm ein mal
zu morgens/vnd des nachts. Vnd mach im
mit disem Kraut einen dampff / nimb wulle
Kraut vnd wurtz/das Kraut mit den langen
stengel / vnnd mit den gelben vnnd blawen
blümen/vnd hack es klein / vnd thüß in ein
Kessel/vnd thü wasser darüber / vnd las es
sieden ein weyl/wann es gesotten ist / so setz
den Kessel herab/vn las im darüber sitzen/vn
beheng

17
beheng ihn mit Kleyder vmb sich / das der
dampff wol zu ihm mög kommen / besonder
im hindern / vnd das ers so warm leid als er
mag / laß in des tags drey stund darüber sit-
zen / zu morgen / zu mittag / vnd zu nacht /
allweg ein stundt / vnd leg im Gensericch Kot
oder Kraut in die schüch / alle tag ein frisches
so ist er in dreyen tagen genesen / das hab ich
an manlichem menschen bewert / vnd hat
mir nye gefelt.

Für die rotte Rühr.

Nimb die hohen bain von einem Kalbs
kopff / vnd dörr die gar wol zu pulfer / vnd
nimb ein halbe ayrschelffen desselben pul-
uers / vnd thüs in einen wein / vnd gibs den
Menschen zutrincen das die Rühr hat / vers-
stat ihm / vnd macht ihn wider zu krefften
kommen.

Für die weisse Rühr.

Nimb ein vnberdres wachs / vnd den dot-
ter von einem nerogelegten Ay / vnd mach
das wol warm aneinander / vnd neuß das
auch nüchtern / so versteht es dir von stund
dan.

Für die rotte Rühr: / wann sonst nichts
helffen will.

B

Nimb.

Nimb ein rotte Forhine / vnnnd bachs in
 einem wachs / so du es gehalten magst / vnd
 gib es dann dem Krancken zu essen / so ge-
 neust er.

Ein anders für die rotte Kür.

Nimb ein new gelegts ay von dem nest /
 thū das weiß darvon / schab ein gantze Mus-
 scatnus darein / in den gelben dotter / vnnnd
 rürs wol durcheinander / vñ bachs darnach
 in einer heysen äschen bis das es hart wirt /
 gib es darnach dem Krancken am morgens
 nüchter vñ zu nachts / wie du jms ein magst
 bringen / ist fürwar gerecht vñ probiert.

Ein anders für die rotte Kür.

Nimb wilde holtz byrn / die zeytig seind /
 vnd zerschneid sie / vnd brenn sie auß wie an-
 der kreütter / vnd gibs dem Siechen zutrin-
 cken / vnd er soll nit mit offnem leib sitzen / so
 wirdt er gesundt.

Ein anders für die weiße vnd
 rotte Kür.

Nimb anderhalb lot weissen kumel / glett
 vnd Corallen (ye rötter / ye besser) vñ mach
 die zwey pulfer vnder einander / vnd gib jm
 alle morgen ein quintlin auff einem gebehs-
 ten brot / das das haupbrod genetzt sey / in
 einem

9
einem alten Wein / das soltu alle tag zwey
oder dreimalen dem Krancken geben / aber
einem Jungen soltu kaum einer Haselnuß
groß geben. Ist es aber sach das ein Kind
mit niessen wolt / soltu ihm ein wenig zucker
daran thun / auch soltu sie verhüten vor ge
salzner speiß / so hülfft es. Item man mag
ihm wol verlome Ayr im essig gemacht zu
essen geben / das ist auch gut darfür.

Für die Rott/weys vnd gelbe Kür.

So nimb zeytig schlehen / stoff die in ei
nem möiser mit kern vnd mit allem / vnd
brenn das zu wasser. Vnd wer die Kür hat
es sey wer es wolle / so soll der Kranck zu
nachts ein güten trunck thun / zu morgens
auch ein / zu der andern nacht aber ein / doch
soll er nicht darauff essen oder trincken / in
zwo stunden / so verstehet die Kür. Wolt sie
aber so bald nit versteen / so thue der Trunck
mehr / oder als lang bis es sich stelt.

Für die rotte Kür.

Nimb ein Turteltauble / das verbrenn in
einem wol verdeckten verglasten hafen zu
pulser / vnd nimb auff ein mal inn einer
B ij Erbeis

20

Erbeis brü ein / als vil als man saltz in ein
Ay thut das man essen will / vnd vber drey
stund aber ein mal / du thüst es nit dreymal
du befindest das dir wol thüt.

Ein anders für die rotte Rüh.

Nimb Kott von einer Acker Saw / dörre
den vnd stof in klein / vnd thue das pulfer
in ein essen / oder gibs dem Francken zutrin
cken.

Ein anders für die rotte Rür.

Nimb ein dotter auß einem Hennenay /
vnd thü darunder einer Haselnuß groß
schönes wachs / laß vnder einander zergohn
das es werde wie ein dinnes müß / das gib
einem zuessen / vnder einem wenig essich.

Ein anders.

Nimb Muscat blü / ein dotter von einem
Ay / mach ein taig darans / legs auff ein heis
sen ziegel / mach ein zeltlin / das is haif.

Ein anders.

Nimb Corallen / vnd stof die zu kleinem
pulfer / vnd trinck das / es wirt dir bas.

Ein anders für die rotte Rüh.

Nimb Myrrhen vnd Imber gleich / vnd
Muscatblü als vil als derer baiden / vñ pul
fer

fer das / vnd temperiers vnder ein Ayr dotter / vnd ob es zu dünn wolt sein / so nimb ein wenig weisses meel darunder / vnd mach ein zeltle darauß / vnd bach es auff der heyssest statt eines herds / ohn feür vnd aschen / vnd gibs dem Siechen zu essen / vnd hütt sein vor vil trincken.

Ein anders.

Nimb Zechtbain / vom auß dem haupt / vnd laß sie trucken vnd dürr werden / vnd stoß zu pulser / vnd gibs dem zutrinken der die Kür hat.

Ein anders.

Aichen mistel genommen / vnd den zu pulser machen / vnd ein harten ayr dotter pulser weiß getruncken / es hülfft.

Für die Kotte Kür.

Nimb ein kraut das haist Weber Karten / oder Wolffs streel auff Schwabisch / seuds in wasser in einem Kessel / vnd geuß in ein lang fessel / als ein putterfas / vnd setze die fuß oder bain darcin / biß wol ober die knie des ersten tags / am abendt ein stundt / des dritten tags auch ein stundt auff den abent / vnd das wasser soll allweg wol warm sein / es hülfft ohn zweiffel.

Ein warhafftige kunst für das Griefß
oder Reißenden flain.

N Nimb stainrauten / junge dollet oder
sprossen von den Bramat stauden / die da
noch weiß sind / Brunnkres / eines jeden ein
halbe stor vol / vnd thue es in einen newen
sack / vnd thue den sack in einen newen Kess
sel / vnd thue den voller wasser / vnd seud dz
wasser dreyer finger tieff ein / vnd thue es
dann in einen newen zuber / vnd seyhs dann
durch ein reines tüch / vud fill den Kessel wis
der / vnd seuds in aller maß wie vor / vnd
brauch kein ander wasser zu dem bad / es sey
dann vber den sack gesotten / zu wermen /
oder zu kelten / vnd das dir das wasser nie
weyter gehe dann vber den Tüchel / vnd bad
des tags ein stund vier oder fünff / vnd nit
nach einander / vnd bad des tags dermaß
sen / als du es wol erleyden magst. Vnd mor
gens wann du gessen hast / so nimb dise vier
wasser / jegklichs gleich vil / vnder einander
ein / ein güttes trincklen / vnd des nachts
wann du schlaffen gehest / vnd bad sechs
tag. Diweyl du badest so nimb die wasser
ein / als nemlich / Erdber wasser / Körlitz
wasser / Weggras wasser / Kettich wasser /
dise

dise wasser mustu besonder machen. Nimb
Wullen Kraut / die Distel oder wilden distel /
die soltu nemen mit wurzen vnd mit allem /
vnd sic brennen zu äschen auff einem sau-
bern herd / vnd wann du der äschen ein gut
theyl hast / so thue es in ein reines saubers
secklen / das da gemacht sey oben als ein
laug sack / vnd nimb ein saubers fließendes
Brunnenwasser / vnd schüt das darüber /
in aller weis / als wöllest du ein laug ma-
chen / vnd schüt es vier oder fünff mal dar-
vber / als lang vnd vil / bis es lauter wirt als
ein Rosenwasser / als du der äschen vil hast /
darnach magstu des wassers vil machen /
das seind die wasser alle vier die du brau-
chen solt. Vnd wann du außgebadeest / so laß
dich drey oder vier tag / Abents vnd mor-
gens bey einem heysen ofen / hinden vnd
die lende wol reyben mit vnguento Agrip-
pa, wann du es ein Jar thust ein mal oder
zweyrest / so bist du wol sicher / das dir kein
Reißender stain wechst / noch kein weeta-
gen darvon hast. Vnd dises ist warhafftig
vnd gerecht / vnd welcher spricht / das er den
Reißenden stain oder das Gries nicht vers-
treibe / der thüt jm selber vnrecht.

Ein bewererts stuck zu dem Griefß.

Nimb Wachholter beer / Klein gepulvert
ein theil / ein halb theil Kreps angen / ein halb
theil Paris Körner / ein theil Hasen bainlach
das alles klein gepulvert / vnnnd Trinckts inn
hütter nessel wasser des Abents vnnnd mor-
gens.

Ein anders für das Griefß.

Nimb zum ersten ein maß wein / vnd ein
handt vol Erdbeer kraut / das thue in den
wein / vnd setz es zu dem feuer / das dz kraut
darinnen sied / vnd wann das kraut wol dar-
innen gesotten ist / so thue man das kraut
herauf / vnd seych es sauber durch ein tüch /
darnach nimb ein krenwurtz / vñ spalt die zu
vier stucken / seuds in dem wein / vnnnd laß es
über nacht daran stehn / bis es wol erkalt an-
der wurtz / darnach wann du von dem Wein
trincken wilt / so Trinck es zu nachts / wann
du schlaffen wilt gehn / vnnnd zu morgens ein
stundt ehe du wilt auff stehn / so thue ein güe-
ten trunck darvon / inn einem saubern ges-
chirlin / ist fürwar gerecht vnd gut.

Wann einer nit Harnen mag.

So nimb Weggras wasser / vnd gibs inn
zutrincken / das hülffst vast wol. Auch ob
eins

25
eins ein stain bey ihm het / den treibt es her
für. Ist auch gut für die hitz.

Ein gut stuck für den Harnstein/der bald
gewiß will erlöst werden.

Nimb ein Hasen/der niendert versert sey
vnd vberal gantz/wie er in dem wald laufft/
vnd leg ihn in einen neuen hasen/vnnd ein
deckin darüber/vn wol mit laim vermachet/
das niendert kein rauch darauff mög/vnnd
mach ein guts feur vmb den hasen rings
weiss/auch vnder dem hasen desgleichen/
bis der hasen zu pulser verbrenndt/darnach
nimb honig/vnd seud es als lang bis es nit
mehr feint/vnd temperier des pulser in das
honig/das es gleich wirt als ein Latweg/
vnd gib die dem Siechen des Abents vnd
morgens zu essen/so bucht der Harnstein
am ersten tag/vnd wann die artzney verzert
wirdt/so mach ime ein ander/als lang vnd
es besser wirdt/darnach mach ihm ein voll
badt.

für den Reißenden stain/vnd der nit
Harnen mag.

Nimb Krepes augen/vnnd Hasen bain
lach/stof es in einem morser/gibs dem Kran
cken in einem wein in einem löffel/das ist
bewert.

B v Ein

Ein anders.

Nimb weiß Aicheln vnd stof / vnd nimb
Erenvurzen / vnd machs auch zu pulfer / vñ
misch vnder einander / vnd nimbs in einem
bad ein / so treibt es das Grief.

Ein anders.

Nimb Bocksblüt / vnd dörz es / vnd stof
es in einem Morser / vñ gib es dem Mens-
schen ein / auff einem mal in einem wein. Vñ
nimb meerhirsch / vñ Pettersill wurzen /
die stof vnder einander / vnd gib ihms auch
in einem bad / es ist auch des abendts vñ des
morgens güt zünemen.

Zum sand vnd Grief.

Trinck Kettich / Pettersill vñd Meers-
hirschen wasser.

Ein anders zum sand vnd Grief.

Nimb schwarz Haidelber / gedört vñd
behalten / Bocksblüt zuberait vñd behal-
ten / weißen Augstein geriben mit meerhirs-
schen wasser / vñd behalten / Kreps augen
geriben / meerhirsch Kettich wasser.

Ein anders für das Grief.

Nimb ein pfundt Weinstein zu pulfer
gebrennt / den thue in ein seckle wie man ein
lang

laug geußt/ daran gousß zwei maß güttten als
 ten wein / das laß bey fünffzehen malen
 durchgehn/wie ein laug / vñnd zu morgens
 zwen oder drey löffel vol getruncken / vñnd
 drey stund darauff gefastet / Demassen als
 so zu nacht/vñnd in ein Wilobad gessen bis
 zum nabel / vñnd in dem bad auch also vil ges
 truncken / ist fast gut vñnd hilfft dich.

Ein anders für das Griß.

Thue es alle vierzehen tag / doch allweg
 nur auff ein tag / zu morgens. Nimb ein gloz
 ret / so groß als ein klocker / vñ in einer man
 vaten geschluckt / oder wie du es ganz hine
 nein magst bringen / vñnd drey stund darauff
 vngessen / das hat mich an dem besten ges
 holffen / vñnd ist mir außbliben.

für den Stain.

Nimb am ersten ein abgezogen Hasen
 balg mit har vñnd allem / vñnd brenn ihn zu
 pulfer / vñnd gibs ihm zutrincen in wein / so
 zerbricht der stein von stundan.

Ein anders.

Is alle tag auß oder fünffzehen kramat
 beer / vñnd trinck darauff wasser / distiliert
 von den grossen hufbletern.

Ein

Ein anders.

Petersilgen wasser ist für den Niernstein / den bricht es / vnd treibt ihn auß / Es reinigt auch die Leber / vnd hilfft zumal wer mit pruntzen mag.

Ein anders.

Nimb die wurzen von einem Kraut genant Ochsenrip / vnd wechst gern an feuchsten stetten / ein handt vol / vnd wasch die schön / vñ seud die in wasser in einem newen Hasen / der wol bedeckt sey / vnd der dampff mit darvon mög / vnd las es auff halbs ein sieden / vnd so es käl wirdt / so gib jms zu trincken des morgens einen güttel löffel vol / vnd des abends auch so vil / zu handt gehet das grieff von jm oder stain. Oder nimb Hasen blüt / vnd dörr das auff einem bret / vnd trinck es morgens früh.

Für das Grieff.

Nimb Bohnenstro / vnd seud die in wasser / vnd bad in demselben wasser bis an den nabel / vnd nit ferner / darnach seud Brunns Kres in wein / vnd trinck das also warm in bad / oder darnach / vnd leg dich ein stunde oder zwo schlaffen / so geht es von dir als Kefwasser.

Wer

Wer nit Brunzen mag.

Der nemb Bren / vnd stoß den wol / vnd
nimb des besten Weins / vnd thū den das
rein / vnd trinck drey tag daruon es hilfft.

für das Griefß so er in das ror kommet.

Nimb Hasenblüt / vnd die haut mit har
vnd allem / vnd brenn das zu pulser / vnd
nimb ein newen hasen der da wol bedeckt
sey / vnd nimb des pulfers ein löffel vol in
warmen wein / in einem bad da Camillen
seind in gesotten / In diß Bad sitz bis an den
Nabel / vnd thue das nüchtern / so zerbricht
der stain. Oder nimb Fuchsblüt / vnd salb
das Ror / vnd tuncck ein tüch in das blüt /
vnd binds auff das Ror / so bricht der stain.

Ein weiße Salb zumachen / daß das
Hellisch feuer löschet.

Nimb ein halb pfundt Bleyweiß / vnd
laß dir das wol reyben auff einem stain als
die Mahler ire farb reyben / vnd reib in ein
halb pfund zwey lot Terpentin darundter /
ein lot olei hyoscyami vnd reibs wol / nimb
rot Kornblumen wasser / jegklichs gleich
vil / vnd reibs wol darundter / alsdann nimb
ein lot Gaffer der gepulfert sey / 2. lot Rosen
öl / vnd reib das also darunder / als lang vñ
vil

vil/bis es sich ganz vnd gar vnder einander
zertheilt hat/ vnd mach sie nit zu thun mit
den wassern/ so ist die salb bereit. Vñ ist dise
salb/ so L. S. G. ich beim leben damit erhal-
ten hab/ da L. S. G. entzündt was an dem
gemecht/ schier bis an den nabel / vnd wer
ich die nacht außbliben/ so weren L. S. G.
dahin/ darumb L. S. G. mich billich nims
mermehr verlassen solt.

Ein andere leschung für das
Hellisch feuer.

Nimb rot Kornblumen wasser / Wegs
gras wasser/ wildt Rosenwasser / jegklichs
gleich / olei hyoscyami / halb als vil als der
wasser eins/ vnd des misch alles vnder ein-
nander / vnd nimb ein henß in werck / vnd
netz das darzu/ vñ schlags im zu rings umb
den brandt/ vnd las es nit weit fornen oder
hinden vber den brandt gehn / vnd wenns
trucken wirdt / so netz es bald wider mit eis-
nem schwam oder mit einom tuch / als lang
vnd vil bis es feucht bleibt / so ist es verlo-
schen/ so thue es herab/ vnd nimb Populeon
auß der Apotreck / damit schmier ihm den
brandt/ wa es gebrunnen hat/ da ist es weiß
als wer es gesotten/ vnd lescht / thue es all-
wegen

31
wegen in anderhalb stundt / vnd streich das
Populeon selblin auff ein reines tuchlin / vñ
leg ihms darüber / so heylt es schön.

Ein Salb für das wildt feur.

Nimb Perlen / Rosen wasser / gebrenten
Allaun / gebrents weins / Mastix / Perlamuta
ter / eines jeden zwey lot / diß alles zusamen
gepuluert / vnd streichs auff ein pflaster / vñ
legs auff ein schaden / es löschet zuhandt.

Ein gütt Repercussiff zu Leschen alle böse
hitz / da man besorgt / das wild feur
wolte darzü schlagen.

Nimb güte Venedische saiffen / Kreiden /
eines jeden ein halben vierding / zwey quint
lin gasser / diße stuck temperier in einem mora
ser mit guttem Weggras wasser / auff das
aller zertest so du es machen kanst / das es
werde wie ein weisse salb / vnd darnach auff
ein tuch gestrichen / vñ vbergelegt / es hilfft
vnd ist bewert. Vnd von drey Ayrn das clar
oder weis / vnd ein lot gebrenten Allaun / das
alles vnder einander getemperiert / das ist
bewert für alle böse hitz.

Ein Leschung für das böß feur.

Nimb

32
Nimb faul öpffel / vnd laß die außbrennen / vnd ein tüch darein genezt / vnd darüßber gelegt.

Für das Griefß ein gütpulfer
zumachen.

Nimb die stain auß den Trespeln / mach sie sauber / vnd nimb so vil samen darunder von dem spizigen wegrich / vnd stoß sie wol vnder einander / vnd gib dem Menschen dz pulfer ein alle morgen nüchtern / mit wein ein löffel vol / vnd zu abendts auch souil / dz treib er acht tag nach einander / vnd in der zeyt bad dreymalen in einem zuber.

Ein andere leschung für das wild ferror.

Wann einer geschlagen wirt in ein arm / das im der angezint wirt / so nimb Boli Armeni / ein laß scherblin vol / vnd zwey laß scherblin vol essich / Kossen essig vnd Rosen öl zwey Echehen vol / vnd rür es vnder einander. Das ist ein gütte Leschung wann einer wundt ist / es sey in den Armen oder Füßen / so soll mans hinder der wunden herumb streichen / das ist ein gütte leschung für das Wildtferror.

Ein bewerts stuck für den Sand
vnd Griefß.

Nimb

Nimb Körnle auf den Zotschen potschen/
 zerstoß die klein als ein pulfer / vnnnd sitz ein
 stundt in ein Wildbad / wann du die stunde
 gefessen bist / so nimb des pulfers ein löffel
 vol / vnnnd strenkraut oder wegwart / ist ein
 Kraut vnd hat zwen namen. Brenn wasser
 darauff / vnd misch das pulfer vnder dz was-
 ser vnd trincks darauff. Dasselbige wasser
 das da heyst strenkraut vnd wegwart / auff
 ein magelle vol / sitz darauff in den zuber / ein
 stund / du bist sicher das der stain bricht /
 thüst du aber alle Jar ein fart / so müde er
 dich nimmer / das versich dich vnnnd ist bes-
 wert / vnd sichst das grief vñ stain ohn weh
 von dir gehn. Die Körnle soll man Zerpstzeis-
 ten eintragen / vnd stossen / hat es dich aber
 vor oft berürt / so thue es auch zwen oder
 drey tag nach einander das erst jar / darnach
 einest im Jar / so bistu sicher / es hilfft.

Für das Helligsch feuer.

Nimb ein rein gebentelten Rüs vñ saltz /
 eins als vil als das ander / vnd thue gütten
 weissen Wein essig daran / dz der essig zwen
 zwerch finger darüber gang / rürß ein halbe
 stundt / dann laß stohn zweintzig stundt /
 C Dann

Dann streich es darauff / vnd reib es wol hin
nein / so geht ein gelbes wasserlin darauff /
Dann ye mehr du es reibst / ye eher du gemisest.

Pulver eines Mönchs für den
Sand.

Nimb ein lot Bethonica bletter / ein lot
Bethonica wurtz / zwey lot Pfersich kern vñ
schalen / ein lot haselnus schalen / ein lot pet-
tersill kraut / ein lot pettersil wurzen / ein lot
Pettersil samen / ein lot meerhirsch / ein halb
lot tausentblat / ein lot bibenellen / ein halb
lot saxifraga / ein lot erdber kraut / vier lot
Krepsaugē / zwey lot hechtbein / ein lot stab
wurtz / ein lot Melissa / ein quintl haselwurtz
ein lot fenchelsamen / die alle gepulserisiert /
vnd durch einander gemischt / vnd oft ge-
nutzt / es sey in ayren oder brü / oder in Erdt-
börwasser / Es treibt / grief / sand / vnd
stain.

Ein anders für den Sand.

Nimb zwey lot Fenchelsamen / zwey lot
süßholz / zwey lot enis / zwey lot eppich-
sam / zwey lot mattkümel / zwey lot Petters-
silsamen / ein lot stainbrechsam / vnd ein lot
meerhirsch / vier lot zucker / das alles wol ge-
stossen

35
stossen durch einander / vnd durch ein syb
gelassen / vnd des morgens vnd nachts ge-
nommen auff einem weichen brot / oder auff
gebraten biren / oder sonst wie man will / vñ
hüt dich vor trincken zwischen mahl / vnd
vor starcken wein etwan lang.

für das wildt ferror.

Nimb Himmelsbrandt wasser / vnd wa du
das hin thust / da kompt es nit hin / vnd verz
lischt. Item Himmelsbrandt bletter vnder ges
mische / vnd vbergelegt / lescht vnd heilt
von grundt.

für die Grimmen.

Nimb von einer Kuh die in die waid ge-
het / oder im Stall mit hew oder gromet ges
füttert wirt / vnd nicht mit gesod stro / oder
eck / ein frischen kühdreck / das mittel dar
rauf / das sauber ist / vnd nit mit andern
bedrich vermischet sey / vnd thü es in ein
sauber tuch / vermisch es mit dem besten
wein / vñ laß es durch ein tuch lauffen / vñ
am letzten gib im ein trunck / damit die krafte
von den kreutern darin bleib / darnach nim
ein guten wein / vñ mach den trunck darauß

Darin thue gewürz / Muscat / zimat / rölen /
C ij negelin /

36
Regelin / vnnnd ander güt gewürtz die dem
bresten dienēt / laß sie morgens ein Truncck
thün / ein zeit darauß gefastet / vnnnd des A-
bendts desselben gleichen.

Zum Reissen vnd grimmen.

Nimb perlen vnd abschlag wasser vnnnd
trinck das / es hilfft.

für die Grimmen.

Nimb Saluen / wintergrün / rotbuggen /
gelbe patingen / Wecholder ber / Kümich /
jedlichs zwey lot / vnnnd seuds in zwö masß
weißen weins / vnd seud ein scudle ein / vnd
trincks / im tag Abents vnd morgens / vnd
wenn du wilt / vnd ehe du die masß austrinck-
est / so bist du genesen / vnd ist insonderheit
güt den Kindtbetterin / so sie grimmen ha-
ben.

für alles Grimmen vnd Reissen
im Bauch.

Nimb ein gauffen voller Korn / seudt
in wasser zu einem müß / dasselbig brot gib
dem krancken zutrinccken / ein tag zu drey
malen.

für die Grimmen vnd bleen im
Bauch.

Seud Wermüt in wasser / vnd das misch
mit

37
mit wein vnd trinckes. Ist dir vast wehe im
bauch / send Benedicten wurtz wasser / vnd
trinckes / so wirstu gesundt.

für das Reissen vnd nagen im
Bauch.

Nimb Rauten / vnd seuds in wasser oder
wein / vnd trinckes also warm. Hastu aber
stets weetagen im bauch / so trinck Wegrich
safft. Oder seud wolgemüt im wein vnd
trinckes.

für das Grimmen im leib.

Nimb Roszurch ein wenig der feuchte
sey / vñ truck dz wasser darauf in ein trinck
wein / vnd gib jms zutrincken.

Ein anders.

Nimb ein Moltwerffen / thue die dorn
heraus / vnd döre sie / vñ stof sie wol zu pul
ser / vnd gib das pulser einem zu essen.

Ein anders.

Nimb ein Nusschalen / vnd nimb ein
schmaltz darinn Fisch gebachen / je offter
Fisch im selben schmaltz gebachen seind / ye
besser das schmaltz darzu dient / vnd mach
es heiß / vnd thue es also heiß in die nuss
schalen / je heisser du es leyden magst / je bes

C iij ser /

ser / vnd leg dieselbige nusschal / mit dem öl
 vber den Tadel / vnd las es ein halbe viertel
 stund darob / vnd ye öffter du es thust / ye
 besser / vnd leg dich warm nider / bis die
 grimmen vergond / ist auch bewert vnd ges
 recht.

Für die Grimmen.

Nimb paumöl / honig / vnd von einer rote
 ren Geys die millich / eins so vil als des an
 dern / las sieden / dz ein wahl oder vier thue /
 darnach streichs auff ein blawes tuch / vnd
 legs zwischen die reich / vnd des nabels.

Wann ein das Glidwasser geht / oder lang
 gangen hat / das du das bald ver
 stellest in drey tagen.

Nimb Alaun / vnd stof den / vnd thue es
 in ein Ayr klar / das das ayr clar gleich dick /
 vom alaun werd / vnd nimb ein Baumöl /
 vnd netz das darinn / das wol darinn generzt
 sey / vnd leg ihm das auff das loch / da das
 Glydwasser herauf geht / vnd das da mit
 weyter greyff / dann das loch / vnd leg dieses
 pflaster dann darüber. Nimb pappelen /
 Ibisch wurtz / vnd zerhack sie wol klein / vnd
 seud die in einem hasen / vnd wann es waich
 ist gesotten / so thue es in einen Mörser /
 vnd

39

vnd stoß wol klein / vnd thue es wider in den
hasen / vnd ein gut theyl leinsat / darunder
ein wenig wasser / vnd laß es trucken einsie-
den / vnd streichs dann auff ein tüch / vnd
leg es dann dem vber den schaden / rings he-
rumb / da dann das Glidwasser gehet / so
stellest du ihm in dreyen tagen / ohn allen
zweyfel / vnd leg jm dann das wundpflaster
vber die wunden / vnd gib ihm das wunde
kraut.

So ein das Glidwasser geht.

Nimb Baumöl vnd mach es warm / vnd
nimb darnach Schaffwol / vñ see es darein
wie es von Schafen geht / dieselbig woll vñ
leg es darnach vber / so verstat es ihm.

Für das Glidwasser.

Nimb Leinsamen / vnd alain wasser /
laß darinnen sieden als ein mäß / vnd darü-
ber also warm gelegt / als ers erleyden mag /
so hat es rüh vnd verstat ihm.

Ein wundtranck für das Glieds
wasser.

Nimb Hundsungenkraut / vñ Agrimos-
niam / vnd braiten wegerich / dieselben drey
C iij stück

40
stück thue vnder einander / vnd brich sie in
dem Mayen / vnd nimb darnach auff den
Herpst zeitig schlehen / vñ brenn sie auß auff
einem brennhüt / vnd stos sie vor wol in ei-
nem morser / vnd geuß sie darnach in die
wasser / die obgeschriben seind / darnach gib
es dem krancken / als du wol weist.

für das Glidwasser.

Wann ein das Glidwasser geht / so nimb
einer losen kot / vnd schlags darüber / so ver-
stehts.

für das Glidwasser.

Nimb Betonien / vnd hack die klein / vnd
druck den safft durch ein tüchel / vnd nimb
vngelant alain / vñ leg den in ein pfend-
len / vnd ein wenig wasser daran / vnd laß ob
dem feur zergerhn / vnd thue den safft in ein
glas / vnd den zerlassen alain darunter / vnd
laß erkalten / vnd rür es durch einander / vnd
netz dann ein tüchel darinn / vnd legs vber
den schaden / vnd so oft es drucken wirdt /
so netz es wider bis es gesehet.

für die Harnwinden.

Nimb Berschlaub / vnd papelen / seude
inn

41
im Wein drey stund / las wol einsieden / vñ
trinc den wein.

Ein tranck für die Harnwiden.

Nimb ein lot siephholz / vnd drey lot datz
len / vnd zwey lot zwifel / vnd spalt das alles
auff / vnd seud das in drey seyden wasser /
biß ein maß wirt / vñ trinc das / oder misch
den Wein mit / das ist gut für die Harnwiden
den / oder scherpf / oder schneydung des
Harns.

Ein anders für die Harnwinden.

Nimb ein ziegel / vnd hitz den wol / vnd
leg ihn in ein haimlichen gemachstul / leg
weissen Weyrach darauff / vnd das die
Krancke person darauff sitz / vnd harne dar
auff / das der dunst daruon in leib gehe / das
soll man öfter als einmal thun. Pfersich
Körn sein auch gut darsür / der sie ist.

Wer Blüt harnet.

Der sied Kramatber in wasser / vñ trinc
daruon drey tag.

Wer nit Harnen mag.

Der esse Senchel / feyel / wurtzen / vñ trinc
Senchel wasser so er will schlaffen gehn.

Wer nit Harnen mag.

C v

Wer

Wer nimbt drey oder vier bletlin / vnzerriben
saffran / vn̄ legt die auff das löchlin das
gemechts / da der harn außgeheth / vn̄ last es
dar auff ligen / er wirdt bruntzen.

für die Harnwinden.

Nimb Aichel vnd dörr die wol / vnd stoff
darnach in einem morser / vnd trinck es in
einem heysen Wein / so vergeht es dir von
stundan.

Wie man den kalten seych vers
treiben soll.

NB.

Nimb von einem Hirschhorn die spitz /
formen vnd schabe die in wein vnd trinck
das / so vergeht dir der kalte saich.

für die Warzen.

Nimb das Regenwasser / so es regnet
auff einem Kirchhoff / auff dem Grabstein /
vnd wesch die warzen darmit.

Ein anders.

Nimb Agrimonia in essig gesotten / vnd
auff die warzen gelegt / vertreibt sie. Oder
nimb ein rocken halm / vnd schneid ihn bey
dem gleich ab / vnd leg die Glid auff die
warzen / also heys.

Ein

Ein anders für die wartzzen.

Nimb hundtskot / vnnnd die erde die der
Zund besaicht hat / vnnnd reib die wartzzen
damit / so fallent sie ab.

Ein anders.

Nimb Ringelwurtzen / vnnnd stof sie mit
schmaltz / vnnnd leg sie vber die wartzzen / so
verschwinden sie. Oder nimb von den pfer
sich bäumen das laub / vnd legs vber / so fal-
lent sie ab.

Die wartzzen an der haimlich statt zu
vertreyben.

Nimb Kauten / Saluey / wermüt / vnnnd
S. Johanes kraut / vñ seuenbaum / jeglichs
gleich vil / vnnnd stof es alles zusamen / vnnnd
nimb dann schmaltz oder putter / vnd misch
es vnder einander / vñ bestreich dich damit.

Wie man die Wartzzen an dem Antlitz
vertreyben soll.

Nimb Gaismist / vñ mach den zu pulfer
darnach so nimb Maien butter / vnd rür dz
pulfer darundter / vnd salbe dein Angesicht
damit / du genisest ohn zweyfel. Wiltu aber
die wartzzen vertreyben / sie seind an welcher
stat des leibs / so nimb ein lebendigen hasen /
vnd

44
vnd stich in/empfach das blüt darvon/ vnd
pulfer das/ vnd nimb darzu Gais mist/ vnd
pulfer den auch/ dise zwey pulfer leg auff die
wartzen/ so gohnt sie ab ohn allen zweyfel.

Für die schmeckende zen.

N Nimb Hürschwurtz vnd Repontica /
eins als vil als des andern/ gepulfert/ vnd
thue es auff die zen/ mit einem nassen tuch.

Für die zen feulin.

Nimb Rosenwurtz / vnd Eberwurtz /
wol gepulfert/ Enis/ eines so vil als des an-
dern/ vnd mit tucher auff die zen gelegt.

Das dir die böse zen aufffallen.

Wilt du böse zen aufheben ohn wehe / so
nimb das kraut/ das da heist Wolffsmilch/
vnd mach darauf ein kühlin mit meel/ vnd
lege das auff den zant.

Wiltu böse zen gut machen.

So nimb die wurzlen von dem Wolffs-
kraut/ vnd dörre die / vnd zerreib sie zu pul-
fer / vnd seud das mit Rosenwasser/ vnd
streichs dann auff den zant.

Wilt du weisse zen machen.

So nimb Berillen oder Crystallen / vnd
brenn

45

brenn sie wol / das sie glüent werden / inn eis
nem fexer / vnd lösch sie ab in gutem essig /
vnd mach sie trucken / vnd stos das in einem
mofser klein / vñ seych das durch ein tüchel /
vnd reib die zen darmit / mit einem leinen
tüch.

Hast du schwarze Zen.

So stos verbenam mit wasser / vñ weich
die zen darmit.

Für den Zen weetagen.

Nimb gelbe Gilgen wurtz / vñ leg sie auff
den zen.

Für geschwulst der zen.

Leg ein gebratne rüb darauff / auff's wero
mest du magst.

Weiß zen zumachen.

Nimb gersten meel / misch mit hönig / vñ
reib die zen darmit / vnd thue auch saltz dar
rundter. Oder leg ein aichen laub in essig
vbor nacht / vnd reib die zen darmit.

Für faul zen vnd schmeckent.

Stos knoblauch / negelin vñ saltz in prens
ten wein / vnd weich den mund vñ die zen.

Für schmerzen der zen.

Nimb Kramatber / Imber / ein profania
brot /

46
brot in ein güttten wein / vñ chüß in ein feß-
lin vnd sezs in warme eschen / vnd deck ein
rinden brot darüber / vnd laß warmen vnd
ye werner du es in mundt magst nemen /
auff die zen / ye besser es ist / Vnd wann es
kalt ist worden im mundt / so nimb ein wars-
mes in den mundt widerumb / so benimbt es
dir den schmerzen.

Wie man hüpsche zen machen soll.

Das holtz von Rosmarin / oder die stens-
gel gebrennt zu kolen / vñ die gepuluert /
das puluer in ein seydes tüchlin gethon / die
zen darmit geryben / so werden sie frisch vnd
weiß darvon / vnd tödtet auch die würm in
den zenen. Die wurzel von Rosmarin / ges-
sotten in essig / vñ die füß damit gewaschen /
ist gut für das Podagrau / vñ für ge-
schwulst der füß. Das puluer von den blü-
men / also dürr gestossen / vñ in waichen oder
lindē ayr gessen / sterckt die natur des Mens-
schen vnd macht gut geblüt.

Für das zan weh / vnd hitzige ge-
schwulst.

Portulaca, zu Teutsch Burtzelkraut / ist
ein kraut / wechß gern auff den Eckern vñ
der dem

Der dem jungen Korn vnd hat gleich bletter
wie die bonen bleter vnd ligent auff der Er-
den: Dis Kraut ist von natur kalt / bis an
den dritten grad. Welches grosse schmerzen
an den zenen hat / der nemb die prue darinz
nen purzelkraut gesotten ist vnd halt die in
dem mundt / sie senffriget den schmerzen
der zen / auch welcher außwendig grof hitz
an dem leib hat / oder an einem glid / der
streich den safft von disem kraut darauff /
es hülfft in vast wol. Auch mag man den
safft trincken / der da innerliche hitz het / dan
er kült sehr fast.

Für das zanwee / auch feule des zanfleischs /
vnd für den stinckenden athem.

Wann eins die wärm in den zenen hat /
so nimb Bilsensamen / vnd misch den mit
reinem wachs / vnd leg es mit einander auff
ein heysfes eysen / das der rauch von dem
wachs vnd samen / dem Menschen in dem
mund gehet / vnd so wärm in den zenen sein /
zuhand fallen sie heraus / das ist offft bewert
worden.

Für feule des zanfleischs.

Du solt nemen Bertram wurzel / vnd
reib

reib die zen damit / so wechst dir schöns zams
fleisch.

für das zan weh.

Nimb nagelkraut / das ist Meuspörlin /
vnd saltz / jegklichs so vil als des andern /
stos in einem mörser gar wol durcheinans
der / vnd legs auff die bösen zen / so vergeht
der schmerzen.

für die würm in den zenen.

Nimb bilfenöl / vnd bere das mit newent
wachs / vnd mach auß dem wachs ein kerz
zen / vnd steckes vber ein schüssel da wasser
innen sey / vnd heb die zene darüber / so fallen
die würm in das wasser.

für das Hauptweh.

NB

Zu welcher weyse der Mensch krank ist
in dem haupt / so nimb Ingber / zitwan /
vnd galgas / vnd stos das zusammen / vnd
trincē das nach dem essen / dir wirt bay.

Ein güet pflaster für Hirn vnd haupt wehe /
geschwulst vnd hitz / vnd ist güet
für das Glidwasser.

Zum ersten merck / das man diß pflaster /
kalt oder warm mag gebrauchen / wie dann
die notturfft erfordert / vnd dich für güet an-
sicht.

49
sicht. Nim Bolarmen ein pfund / vñ wolge-
brenten ofen laim ein pf. / Leintuchen meel
ein pfund / das alles klein gepulvert / vñ vñs
der einander getemperiert / Vñnd wann du
dann ein pflaster wilt machen / so nimb das
pulver souil du auff ein mal brauchen wilt /
vñd rür das mit Rosen öl / oder leinöl / das
das pulver ein wenig feucht werde / mit wegs
gras wasser / vñd das es werde als ein müß /
vñd dann auff ein tüch gestrichen / vñd ober
gelegt. Wer es sach das das glyd vast ges-
schwollen wer / vñnd mit einer feuchtigkeyt
beladen / so thue darzü essich / vñd brunnen-
kress safft / vñd brauch es als vor. Ist aber
der flus also groß / das der schadt dörfte
hindersich schlagen / so thue an das pulver
vñd öl ein laug vñd wein / vñnd rür es mit
einander / vñnd las die andern stuck heraus-
sen / vñnd brauch es wie oben steht im tag
zweymal.

Pflaster für das Hauptwehe.

So nimb Gersten meel / vñnd Camillen
blümen / die klein gepulvert seind / vñd nimb
Camillen öl / vñnd mach es wie ein teyglen /
vñd schlags dem Francken vñb das haupt /
so ist es gerecht.

Ein salb vmb die schlaff zustreichen/
zu dem Hauptwehe.

Nimb Lauendel blümen / vñ Masaron/
vnd Butterschmaltz / las es sieden / so ist es
gerecht / vnd ein hand voll Rosen bletter.

für das Hauptweh.

Wem das Haupt weh thüt / der nimb
Wermüt / vnd Betonien / vnd Fenchel / vnd
seud das zusammen / vnd wesch das haupt
haupt darmit / dir wirt fürwar bas.

Zu hitzigem wehtagen des Haupts / so der
Mensch Synloß will werden / ein
grosse Kunst.

Recipe, Sambuci partes 6. Rosarū par-
tes 5. Lauendulæ partes 4. Rosmarini par-
tes 3. Maioranæ partes 2. Bethonicae ca-
lendulæ añ. P. 1. Moschig. 4. Camphoræ
g. 2. legs auff ein tüchel vnd streichs in die
naslöcher.

Zu hitzigem vnd kaltem Hauptweh.

Nimb Rosentüchen / ein handt vol hols
derblüß / ein viertel essich / las ein wenig ein
sieden / nimb ein wickel baumwollen / theils
in d:ey theyl / legs in die gesotten artzney /
truckts

51
erucks auß mit einem löffel / legs auff das
haupt / zeucht alle hauptweh auß.

Zum Hauptwehe.

Nimb augentrost / mit kraut vnnnd blü-
men vnd legs in die Laug / zeuchts alle böse
feuchtigkeyt an sich.

Wem das Hauptwehe thüt.

Der nimb Spheru / vnd zerstoß die / vnnnd
genß in öl / vnnnd seube das durch ein newes
reines tüch / vnnnd salb das haupt vmb den
schlaff / vnd vmb die stirn. Darnach stoß ro-
senbletter / vnd wild münzen mit einander /
vnd mischs mit essig / vnd salb auch damit
dein haupt.

Für die strachen des haupts.

Nimb Pfeffer vnnnd Senff / gepulfert in
den mundt / vnd halt es darinn / bis die fleg-
ma vergehet / wann es rindt dieweil alles
zur nasen heraus.

Wem das haupt verstopff ist.

Nimb honig / vnnnd fain es schön / vnnnd
nimb Camillen / pfeffer / vnd thue es in das
honig / vñ machs als ein latwergle / als groß
als ein löffel vol / das soll er allweg niessen /
vber zwen oder vier tag.

D ij

Sie

Für hūsten vnd feichten der Brust.

Also Laterrwurz / gepulvert in honig.

Für den dūren hūsten.

Send rüben in wasser / vnd trinck das wasser.

Für den feichten hūsten.

Nimb Asop gesotten in wein / vnd misch dann mit honig / vnd trinck es abents vnd morgens / das vertreibt die böß flegma von der brust. Oder is Ingber des morgens / dz reinigt auch.

Für den hūsten zu der Leber vnd Lungen.

Nimb alantwurz klein gepulvert / vnd gemischt mit honig / vnd seud das bis es dick wirt als ein Latweg / das soll man essen des Abends vnd morgens / als ein grosse welsche nuss / hilfft die kindt für den hūsten.

Für den drucken hūsten.

Nimb knoblauch / vnd seud den in milch / vnd trinck der milch drey oder vier lößfel voll / so warm du magst / so oft dich die hūst rürt. Oder nimb Bibenel mit essig gesotten / vnd getruncken / es hilfft.

Sür

für das hauptwehe auß kältin:
 Nimb Dementen mit den rotten steng-
 len / vnd send die in wein / wesch das haupt
 darmit / vnd bind das haupt ein / so wirdt
 dir in einer stund das vnd gesund / das ist
 bewert.

für das fieber.

Nimb ein Becht aus einem wasser / vnd
 leg ihn in ein Brunnen wasser / so vnderwet
 er was er in dem magen hat mit verdöret /
 dasselbige das er gespyhen hat / henck auff
 in rauch / vnd thue es in einen wein vnd
 trinck darab / so vergeht dir das fieber.

Ein anders für das fieber.

Nim zwey quintlin Mastix / zwey quinta-
 lin weissen Weyrauch / zwey quintlin Colo-
 quint / zwen löffel vol honig / die stuck alle
 bind in ein saubers leines tüchlin / vnd thue
 sie in ein saubern hasen / vnd ein maß wein
 daran / vnd las es vmb einen zwerchen fin-
 ger einsieden / vñ an dem bößern tag zu mor-
 gens / so seyh das durch ein saubers tüch / in
 ein glas / vnd das er dasselb tranck / ein gros-
 sen Truncck auff das wormest austrinck /
 nemlich ein gut magelle vol / vñ sich darauff

D iij nider

nider leg / zwö oder drey stundt / so gewinde
er güte natürlich stühl darvon / sechs oder siben
/ vnd geht alle böse materi von ihm im
stülgang / vnd verlast in die krankheit hins
für / vnd bricht der mund auß.

für das fieber.

Nimb Gensdreck den dörr / vnd thü ihn
in ein tüchlin / vnd thue es in einen newen
hasen mit wasser / laß ihn ein oder zwen sünd
gee einsieden / vnd gib ihm zutrinken.

Dolgt ein edle Arzney / zu dem fieber / vnd
ändern meh: krankheyten / wie du
hernach hören wirst.

N

Wiltu ein Edle arzney machen / die ei
nem jeden menschen vil nutzbarkeit bringet.
Zum ersten krefftigt sie den magen / vnd
verzert alle böse feuchtigkeit darin / vertrey
bet auch das reissen im Bauch / sie ist auch
güt für das darmgicht / vnd wer krank in
den glydern ist. Sie ist auch güte für alle
Fieber / vnd für alle inwendige geschwer / sie
seyen an der Leber / Lungen / oder wo sie im
Menschen seind / auch für den Schlag / woer
sein ein tropffen oder meh: / des morgens
trünckt / oder souil an den schlaff streicht
Item

Item / so nimb ein lot Saluen der in einem
 Eülen Bachofen gedört sey / zwey lot Kals
 mus / zwey lot galgant / zwey lot Limonium
 ein lot muscatnus / ein lot muscat bliu / vnd
 zwey lot negelin / vnd thue die stuck alle in
 einen Morser / vnd stof es zu pulfer / vnd rür
 es durch einander / vnd behalts schon in ei
 nem angster / das kein dampff darvon mög /
 vnd wann du sein not bist / oder wann du
 wilt / so nimb nüchter ein löffel vol / das ver
 zere vil krankheit / vnd mehrt den gesundt /
 Das soll man thun / drey tag nach einander.

Für das täglich fieber.

Nimb pattengen safft / vnd wegrich
 safft / vnd trinck zwen löffel vol mit wars
 men wein / also oft er dich schüt.

Für den Frörer.

Nimb das kraut darauff die gelben blü
 men wachsen / darauff die grossen pfaffen
 werden / die man ab blapt / vnd nimb die
 wurtz / henck sie an den halß.

Für alle fieber.

Nimb schwefel / vnd trinck den in einem
 wein nüchtern.

D iij

Das

Das dem Viech das gantz Jar
nicht zu schadt.

B So nimb Mischel ab den Birnbeumen /
Schaffszung / Wechholder / vnd saltz / das
laß alles dürr werden / vnd stoff zusammen
Klein / vnd gib das dem Viech zuessen / che
mans zum ersten aufschlecht / so schadt ihm
das gantz Jar nichts.

für die frantzosen.

Nimb weiß hartz von einer Tañen / drey
vntz / Pleyweiß drey vntz / Mastix ein vntz /
weißen Weyrauch ein halbe vntz / quecksil-
ber ein halbe vntz / silberglet ein halbe vntz /
gebranten alaun ein vntz / von zwen oder
drey Pomeranzen öpffel den safft / vnd
paumöl das wirckt vnder einander / wa du
weist zu einem pflaster.

Wiltu das dich das fieber gwislich
laß / vnd nimer anköm.

Nimb Kramatber / die zwischen beder
vnsrer scawen tag gebrochen seind / inn ein
newes häselin vnd gütten wein daran / vnd
verdecks mit einem brot / das kein dampff
daruon müg vnd seuds wol vnd trinck den
wein nüchter / so laßt es dich gohn / vnd
bleibt auf.

Wiltu

Wiltu die günten plattern an füsse
vnd schinbain zuwertrey-
ben.

Solche plattern pfrengen ein vnnnd stechen / das er kaum gehn mag / so stich sie nit auff / sonder setz den fuß vor in ein fließents wasser / das ein finger oder zwen vber die plattern gehe / vnnnd stich sie dann auff mit einem Rothen strohalm / in dem wasser / vñ streich mit dem halm also darüber / das ayter abher / hat es aber nit ayter / thue es dannocht also / vnd hail es dann mit ayer klar / vnd rauten / oder mit wermüt / oder wie du weist.

Für die schwarzen blattern.

Nimb den dotter auß einem Ey / vnnnd ein Salz / vnnnd schlag das wol durch ein ander / vnd mach ein pflaster darauf / vnnnd legs vber den schadē / oder plater / so zeuchts den burzen gantz heraus / darnach leg ander heylsam pflaster darüber.

Zu bösem geschwer.

Nimb Sefenbaum / vnd stof ihn mit honig gemischt / vnd auff die böse geschwer gelegt / vnnnd auff tieffe wunden / die heylers bald / auch die güte platern.

D v

Grans

Frantzosen salb.

Nimb drey theyl weiß hundsrot vnd ein theil Spongrün / baumöl vnd gebrianters wein / q. s. doch das das alles mehr sey / als des weins / mach ein salb.

Wasser das auch heylet.

Nimb die grienen schalen von welschem mussen / distillier dauon ein wasser / das leg mit schönen tuchlin auff den schaden.

Ein wasser so auch heylet.

Nimb die kreüter grün oder dürr / Wintergrün / Haidnisch wundkraut / braunellen rot vnd weiß / geuß daran gebrianten wein / vnd las in darüber gehn / drey finger hoch / las stohn drey tag / dan geuß tragagantum vnd gummi arabicum dran / das nimb wie vil du wilt / vnd las den wein darauff stohn / so du ab dē kreutern geußt / den brauch vn wesch.

Zu alten schäden / ein bewert wasser pflaster.

Nimb litargiri / ein pfund Kupferschlag / peulpech / Bernschmaltz / an. drey lot mastix vier lot Maienbutter zwölff lot / olei oliuarum / vier pfund Clauenschmaltz / sibem lot wachs vier lot / Hirschen vn schlit / drey lot Kindern marck / drey lot / thue am ersten die fließens

fließenden stuck zusammen / in ein pfan / vnd
 laß ein güttchen wal darüber thun / vñ reib die
 andern stuck / jegklichs besonder / thue sie
 langsam darein / dann die glet / den den ma
 stir / dann laß aber ein wal thun / dann nimb
 es laß kalt werden / bör es auß / seud es / bis
 es hart wirdt.

Wasser zum außweschen die
 schaden.

Nimb ein maß spizigen wegrich safft /
 thue darein vier lot weissen wein / vñ gleich
 so vil gebranten / oder rochen alain / ein lot
 gaffer / jegklichs besonder geriben / vnd mit
 dem safft vermischet / dann distilier es / per
 balneum. ist es dann nit lauter / so geuß es
 wider an die feces / vnd distiliers / so wirdts
 lautter / damit wesch die schaden / Sissel /
 Krepß.

für inwendige geschwer.

Nimb abbis wasser / zwen od drey trünck /
 es treibt fein vnder sich / es sey im harn / oder
 im stülgang / ohn allen schaden.

Zu den außwendigen schaden / es sey das böß
 wehe / oder ein schlier / oder sonst ein
 aiß / oder ein böß geschwer /
 wie böß es ist.

Nimb

Nimb weiß Gilgenwurtz / fein gewaschen / getrückt und klein gehackt / vnd zweymal als vil Geysmilch daran / vñ thue sie bede in ein verglast hefelin / vnd koch es fein in einem verglasten hasen / das es werd wie ein Jungs Kinds müßlen / dann schlags auff ein tüch / vnd schlags oder legs darüber / wie ein Barbierer ein pflaster auff schlecht / ist es hant so zeucht es zusammen vñ linderts / vnd thuts auff vnd seuberts / vnd haults fein wider zu / ohne allen schaden. Ds hab ich oft bewert / vnd hat mir nye gefelt / hastu die Geysmilch nit / so nimb Rühmilch darzu.

Ein Franzosen salb.

Nimb ein lot gasar / vnd zerreib ihn mit mandel kern / vnd darnach ein vierding lorch öl / vnd ein vierding Reinbergischen spect / oder Reinbergisch schmer / vnd zwey lot Cinober / zwey lot quecksilber / der soll vorhin mit weißem Weyrauch abgetödt werden.

Ein gurgel wasser für die Franzosen.

Nimb ein maß brunnen wasser / vnd ein löffel vol Salpeter / ein gebranten alain / als vil als ein welschenuß / vnd für zwen pfenning

pfenning hönig / so hast du ein güts gurgel
wasser / für die Franzosen.

Ein güts tranck zu den grienen
Franzosen.

Man soll nemen zwö masß brunnen was
ser / drey lot linsen / ein lot feygen / ein lot
Weinber / ein lot siepholtz / vnnnd das Klein
schneyden / vnd ein quintlin von dem wasser
einsieden / vnd dasselbige trincken.

Ein wasser für die Franzosen
scheden.

Nimb ein lot Grienspon / ein lot gebranz
ten Alaun / ein lot schwefel / vierthhalb lot
Brantsweins / ein wenig Rosenwasser / vnd
das weiß von einem ay.

Ein güts selblin für die Franzosen
scheden.

Nimb acht lot Reinbergin schmer / acht
lot reingesaltzen speck / vier lot Dachsen
schmaltz / vier lot Bern schmaltz / vier lot
Zundts schmaltz / drey oder vier lot queck
silber.

Ein güte pulfer zu alten schäden.

Nimb ein halb pfundt Menschen mist /
der wol gebrennt sey / vnd ein quintlin pfes
fer /

fer/thue es in die wunden / vnd mach die
wunden weit mit queck maifel.

Ein gut salb zu allen schäden.

Nimb Krnpreis / drey gütte handt vol /
zwo maß Traminer wein / vnd thue in in ein
groß glas / das der drittheil ler stand / vnd
nimb das kraut es sey grün oder dürr / vnd
thue es darein / vnd vermachs oben wol
das kein dampff darauff mög / laß es vierzes
hentag / oder lenger stehn / bis das sich das
kraut wol ergibt / vnd rür es alle tag ein mal
oder vier vnder einander / vnd wann du die
salb machen wilt / sey es durch ein tüch / in
ein saubers beck / vnd setz vber ein kolfewr /
vnd laß es wol sieden / vnd wann es wol ge-
sotten ist / so thue es herab / vnd nimb ein
halb pfund fuchs schmalz / vnd thue es dar-
rein / setz es aber vber das feur / das es ein
guten sud thue / alsdann thue es herab / so
ist die salb gerecht vnd gut.

Ein graues selblin / in die Franzo-
sen löcher.

Nimb Silberglet ein scherblin vol / vnd
lein öl auch so vil / vnd rür es vnder einander
das dünn werde / wie ein müß / Nimb rosen
essig darvnder / vnd rür es vnder einander
nimb

nimb Rosenwasser auch darundter / das ist
ein güt selblin in die Franzosen löcher / vnd
auch zu den alten scheden.

Ein güts pflaster zu allen scheden.

Nimb ein pfundt baumöl vnd essig / an
derhalb p, und silberglet / vier lot bleyweiß /
vier lot weissen Weyrauch / vier lot Alaun /
vier lot mastix / drey lot wallwurtz / zwey lot
Sinaw wurtz / das wol gepulfert / zwey lot
Bernschmalz. Item die ersten drey stuck
mach ein / siben stundt / in ein glasierten ha
fen / vñ ein wurtz heist carduus benedictus.

Ein güre salb zu den Franzosen
scheden.

Nimb ein halb vierding baumöl / ein halb
quintlin branten wein / vñ drey oder vire
nergelegte ayr / vñ d rür es wol vnder ein
ander / vnd wann du es wol gerürt hast / so
nimb ein grienspon darundter / als vil du
haben wilt.

Ein güts pflaster zu alten scheden.

Nimb vnser frawen Kraut vnd brenn was
ser darauf / netz zeltlin oder tuchlin darein
gelegt / darnach auff den alten schaden / so
heilt es ohn allen schmerzen.

Serner

Ferner ein gütte Franzosen salb
zumachen.

Nimb drey lot gloret / drey lot mastix /
zwey lot wachs / drey lot paumöl / drey lot
weißen weyrauch / zwey lot rotten mirren /
ein lot Griechisch bech / ein quintlin Cinos
ber / ein lot Kupfferschlag / darauff mach ein
salb / ist sehr fast gut in stinckende scheden /
vnd auch sonst fast nutzlich.

Ein andere Franzosen
Salb.

Dise salb auch gut ist zu alten schäden /
So nimb 4. lot weiß wachs / 4. lot schwarz
bech / zwey lot gloret / zwey lot Griechisch
bech / ein lot rotten mini / ein lot Hirschen
wenschlit / zwey lot ayröl / das zerlaß alles vnder
einander / thue darnach darcin galney /
ein lot mirren / jein lot mastix / ein quintlin
gaffer / ein lot weiße Corallen / das temper
rier alles durch einander / in einem morser /
vnd thue es dann alles in die obgeschriben
stück / vnd nimb zum letzten ein lot salmiar /
ein lot galbanum / die leg vber nacht in ein
essich / vnd rür es fast / darnach in alle obges
schribne stück.

Ein grawe salb zu allen scheden/an den
schencklen/wo sie vor geseu-
bert seind.

Nimb Rauten / bleyweiß / jegklichs ein
pfundt/gebrent bley ein vierding/glet sechs
lot/ Mastix / Weyrauch / feyelwurtz/gras
nat öpffel rinden / balauften / jegklichs ein
lot/Todtenbain gebrent zwey lot/lang holz
wurtz ein lot/wachs ein pfund/Rosenöl ein
vierding/ auch mumia zwey lot / aichöpfel
ein lot/ vnd was zu stossen ist/soll man stoss
sen vnd was zu wachs vnd zu öl ist/sol man
lassen zergohn vnd in einen mörser thun/zü
dem pulfer / vnd durch einander reiben / so
ist es gerecht.

Ein gäts bewerts pflaster / zü alten
scheden / so an den bainen
seind.

Nimb Hirschen vnslit / oder schäffen
vnslit/zwölff lot / Wachs vnd des bechs so
man in dem Lerchen holz findt / jegklichs
acht lot / las das alles zergohn/thue dann
darzū gebranten alain gepulfert / vier lot/
vnd rürs durch einander bis kalt wirt/man
mag auch darzū thun dür gummi/mastix/
Weyrauch/Sarcocolla/ vnd feyelwurtz
alles

alles gepulfert / jedtlichs ein lot / gasar auch
 ein lot oder anderhalb / vnd in den schaden
 vnd wunden thue vor das pulser / nemlich
 nimb gebrent fischbain / dz die Goldschmid
 brauchen / sinbel / holwurtz / jegklich ein lot /
 gebrenten alaun ein lot / vnd mach die alle
 zu pulser / misch die durch einander / thue
 das pulser in die scheden / vnd leg das pflas
 ster alle tag zwey malen auff.

Ein guttes pflaster das schwarz ist /
 zu den alten vnd neuen
 scheden.

Nimb drey pfund baumöl / ohn ein vier
 ding / zwey pfund glet / thue das in ein pfanz
 nen vnd laß wol sieden / rür es stets mit ei
 ner spatel / das es nit anbriun / vnd nimb
 schweinen schmaltz / Hirschen vnslit / auch
 darein / vnd darnach wann es ergangen ist
 so nimb ein wenig mit einer spatel heraus
 vnd probiers / wie es dir gefall / darnach
 nimb ein halb pfund wachs / das thue auch
 darein / vnd probiers wider ein mal auff eis
 nem stain / hab acht dz du nit zu heiß thust /
 damit das es nit anbriun / vnd so es küll wirt /
 so geuß das auff einen stain / vnd bór das
 mit feuchten händen / wol mit schweinen
 speck

speck oder schmalz geschmirbt / darnach
mach zapffen darauf / ist auch fast güt zum
schlier / oder wa löcher seind an heimlichen
ortten / die reiniget sie.

Ein güt pflaster zu alten scheden.

Nimb blüt von einem roten menschen
oder von zweyen gelassen / an einem freytag
sonst an keinem andern tag taugt es / diß
blüt nimb vnd ein pfund aloepaticum / vnd
zwey lot sarcocolla / vier lot gummi serapis
num / sal armoniac / galbanum / hirschen vns
flit / schiff bech / mastix / olibanum / terpen
tin / bol armen / terram sigillatam / darauf
mach ein salben.

Ein anders pflaster zu alten
scheden.

Nimb zwey lot glet / vierzehen lot baums
öl / drey lot kupffer aschen / drey lot Berns
schmalz / vier lot mastix / zwey lot Mayen
schmalz / vier lot wachs / drey lot hirschen
vnsflit / drey lot Rinder marck / die glet seud
wol in dem öl bis es genüg hat / so thue dara
nach die andern stück darein / so hastu ein
güt pflaster / mit dē abpözen waistus wol.

Mehr ein pflaster zu alten scheden.

Item nimb gummi arabicum sechs lot /

℞ ij sechs

acht lot / galmei acht lot / weissen weyrauch
 fünfflot / Mastix zwey lot / Sarcocolla 12.
 lot / Hirschen vnslit ein lot / Terpentin vier
 zehen lot / wachs sechs lot Galbanum in es
 sich gelegt ein nacht / darnach lasß dē warm
 werden / vnd den durch ein tūch getriben /
 darnach nimb das Hirschen vnslit / wachs /
 vnd terpentin / das zerlasß vnder einander /
 so es kühl wirdt / so thūe galmay darein / dar
 nach die obgeschribne gummi gepulfert / vñ
 auch darein gethon / darnach geuß auff ei
 nen alten stain / vnd nimb einr osen wasser /
 vnd bór das darmit / vnd mach zapffen das
 raus / das pflaster ist güt zū den alten schä
 den / du magst auch ein wenig gaffer darzū
 thūn / ob du wilt.

Meh: ein Pflaster zū den alten scheden
 das gerecht ist.

Nimb ein pfund wachs / vñ ein vierding
 terpētīn / anderhalb lot Rosenwasser / oder
 öl / ein lot Loröll / vnd ein lot Bibergeil / die
 stück temperier alle vnder einander / dar
 nach nimb ein lot mastix / ein lot alaim / ein
 lot weinstain / augstein ein lot / mirren ein
 lot / galbanum ein lot / ein lot ackerman / vnd
 ein lot gütten Triackes.

Ein gütt pflaster zü den alten scheden.

Nimb ein pfund wachs / Boli armeni /
2. lot / 1. lot Korallen / ein halb lot Kampfer /
so das wachs zerlassen ist / so thue die spes
cies allesam darcin / vnd rür es wol durch
einander / darnach so thue ein tüch darcin /
vnd dasselbige tüch wider herauf / streich
dasselbige auff ein ander tüch mit der spat
tel / vnd bind das auff das auffgefallen
glyd / das ist sehr gütt darzü.

Ein gütte salb die alle scheden reinigt.

So nimb ein Lapscherblin vol fürnis / so
vil honig / weizen meel / Kupferschlag / das
alles vnder einander gerürt / wirt es ein salb
wie oben gemelt.

Ein gütt pflaster für alte scheden / an
armen vnd bainen.

Nimb zwey lot wachs / vñ zwey lot hartz /
vnd vier lot vnslit / vñ schiff bech / paumöll /
jedtlichs sechs lot / mastix / weyrauch / jedts
lichs ein lot / Silberglet / das purificiert sey /
drey lot bleyweiß / ein lot mumia / so seude
des ersten aneinander / des wachs / hartz / vñ
öll / vnd wan es anfacht zeeh werden / nach
malen zerlas das vnslit darcin / vnd das
L iij schiff

schiff bech / vnd so es anfacht kalt werden /
so thue die andern stuck darunder / die sol-
len vorhin auff das aller subtilst gestossen
werden.

Zu den alten scheden.

Ein anders das du alte scheden mit heys
lest / vnd flüß die dem mensche mit schedlich
seind / zuheylen / dann solt man sie heylen / so
müß der mensch sterben / darumb mustu sie
heylen / mit disem pflaster / pulser vnd was-
ser. Zum ersten solt du nemen lilium cons-
uallium / die schmeckent gar hertzlich wol /
vnd wachsent in den dornhecken / etlichs in
Gerten / vmb irs güttten geschmacks willen /
darauf laß dir das wasser brennen / vnd
wan es außgebrent ist / so thue es in ein glas /
vnd thue ein lot weissen vitriol / etlich nens-
nents weissen augstein darein / das wirdt
von ihm selber zergohn / so ist das wasser be-
rait. Vmb dann von dem lilio conuallium
die pletter / vnd laß sie dürr werden von ihr
selber / vnd stoh sie dann zu pulser / wann du
dann des pulfers zwey lot hast / so thue dan
ein lot holwurtz darunder / die klein gepul-
fert sey / ein halb lot zeitlosen wurtzen / ein-
gebrent bley zu pulser gemacht / die pulser
thue

thue durch einander durch ein pentel tuch /
 so ist das pulfer bereit das zu den alten sches
 den gehört. Jetzt folgt das pflaster: Nimm
 ein halb pfundt Baumöl / vnd thue das in
 ein kupfferin digel / vnd thue darein ein
 halb pfundt Rott gleti / die wol gestoffen
 sey / vnd setz es auff ein drysfas / auff ein glut
 das kein flamm nit darein kom / vnd rurs jms
 merzu mit einem eysen spatel / vnd las es
 also gemacht sieden / bis es begint dick zu
 werden / so setz von dem feur / vnd thue das
 rein drey lot weiß geleutert hartz / zwey lot
 klein geschmitzlet Juncckfraw wachs / vnd
 setz den digel wider vber die glut / vnd rurs
 jimmerzu wol vmb / bis es dick begint zu
 werden / vnd versuchs mit einem eysen spas
 tel / ein wenig auff einem kalten stain / ob es
 begint hart zu werden / wenn es hart
 wirdt / so setz es wider von dem feur / vnd
 thue ein lot gestoffen spongrien darunder /
 vñ hör nit auff rüren / vñ thue darunder 5.
 lot mastix gestoffen / 6. lot galmey / das zu
 de neundten mal in Rosenwasser gelescht /
 vñ stos es klein / nimb 3. lot gestoffen perlens
 müter / vnd schlag das pulfer durch ein rein

72
syb / oder ein tüch / vnd thue das alles in ein
digel / vnd rür es allweg / vnd wann es be-
gindt / wider auß dem feur zu sieden / so thue
acht lot vnslit von einem Hirschen darunter
vnd laß es wol zergohn / vnd rürs wol / vnd
setz es von dem feur wan du es darein thust /
vnd hüt dich / das es dir nit vberlauff / vnd
thue darunder sechs lot weiß Lilien öll / dz
von den blümen gemacht ist / vier lot Ro-
senöl / vnd setz es dann wider auff die glüt /
vnd rürs allweg / vnd versuchs dann wider
auff dem stain / ist es milt vnd zech / vnd be-
stet / so setz es dann herab von der glüt / rürs
als lang bis es ganz hart vnd kalt ist wor-
den. Hernach nimb ein Mahler stain / vnd
schmirb in mit Rosenöl / vnd schmirb die
handt auch / vnd thue das pulser auff den
stain vnd arbeits wol auff dem stain / wider
vnd für vnd zuechs durch die handt / gleich
als ein Schühmacher das hartz / vnd wenn
du das ein gütte weil getriben hast / so mach
zapffen darauß auff dem stain / vnd schlag
papier darumb / so ist das pflaster gerecht.
Den alten schaden soltu alle tag täglich wes-
sen / zwoyrent mit dem wasser das hievor
stat / das pulser soltu dann darein thun /
vnd

73
vnd das pflaster streich auff ein tuch / vnd
darüber legen / so heylest du einen jeglichen
alten schaden / der 20. oder 30. Jar alt ist /
angestanden / ohn allen zweyfel / vnd das ist
die ware kunst zu allen scheden.

Wie du dich mit einem verwundten halten sollest /
vnd wie du jm die wunden / zum ersten mal
verbinden / auch das wundtranck
geben solt.

Zum ersten / wann du ein wund verbindest / vnd du ihm das blüt verstopft hast / so nimb ein weiß von einem ey / vñ klopps wol / das es zu wasser werd / vnd thue darunder ein wenig saltz / vnd klopps aber / magstu haben ein wenig Rosenwasser darunder es wer gut / hastu aber nit / so schadt es auch nit / darnach nim gestossen bol armen / vñ dz ayrklar / vnd rösch wol darin / vnd nimb ein henffen werck / vnd netz das auch wol darinn / vnd truck die wunden wol zusammen / vnd schlag jm das pflaster wol darüber / vñ laß es darob ligen / bis an den dritten tag / so waich jms herumb ab / so darffestu ihn nit hefften / die wunde sey wie groß sie wöll / vñ gib jm von stundan das warm wundtranck / dz es ein wenig warm sey / des morges nüch

74
tern / vnd laß in ein halbe stund darauff fas-
sten / vnd des nachts wenn er schlaffen geht
gib ihm auch ein trunck / der auch ein wenig
warm sey / mach im dz warm in einem glas
oder becher / in einem warmen wasser. Vnd
wann er dann das tranck behebt / So bistu
sicher / das er an der wunden nit stirbt / vnd
fleußt ihm das tranck durch alle seine wun-
den auß / vnd schmeckt stercker zu den wun-
den / dann in dem geschür: darinn es steht /
vnd laßt ein nichts in den wunden. Ist es
aber mit einer büchsen geschossen / so nimb
einen Reinperger speckwaisel / vnd saltz in /
vnd thue das in die wunden / wann die kus-
gel herauß kommet ehe du ein pflaster dar-
rauff legest / vnd bind in alle morgen auff /
vnd thue ihm ein frischen waisel darein mit
demselben speck / vnd leg im ein ay pflaster
wider darüber / das thue drey morgen nach
einander / darnach mustu ein pflaster aufle-
gen / wie du hernach geschriben findest / dan-
der speck zeucht im das auß / vnd das feur.

Das ist nun das Wundtranck.

Nimb einen neuen hasen / darein sechs
maß völiglichen geht / Insprugker maß /
vnd der hasen muß glasiert sein inwendig /
vnd

vnd nim̄ darüber zū einer deck̄ ein kleinern
 hasen/der den andern oben wol beschließ in
 dem parth/darein thue ein handuol rotbug
 ken/d̄ zwischen der zweyer vnser frauen tag
 gebrochen sey worden/den kanstu vber Jar
 behalten/so du in in ein kamer auff henc̄st/
 da kein son̄ hin kan/so wirt er trucken/vñ
 behalt sein krafft/mehr nimb ein handuol
 Sinaw/ein handuol spitzigen wegrich/ein
 handuol wintergrien/die klein vñ die groß/
 ein handuol haidnisch wundkraut/ein hād̄
 uol der klein edel bibenel mit wurzen vñ mit
 kraut/vnnd die handuol dürffen nit groß
 sein/dann souil du zwischen dem daumen/
 vnd nechsten finger wol fassen magst/vnnd
 thue das alles zusamen in den grossen has
 sen/darzu nimb den aller besten alten wein/
 vnd geuß ihn vber die kreüter in den hasen/
 dz es nit zuwil werde/vnd stürtz den kleinen
 hasen darüber. Zernach verkleib den hasen
 wol mit einem steiffen teyg/vnd setz in in ein
 Kolglüt/also das die glüt rings vmb den has
 sen gehe/vñ thue ihm am ersten nit zu haif/
 vnd leg ein stain oben auff den klainen has
 sen/vnd sihe das kein dunst/wan̄ er begint
 zu sieden/auf dem hasen gehe/vnd wan̄ er
 das

Das drittheil eingesotten ist / so setz ihn von
der glüt / vnd brich ihn nit auff bis er kalt ist
worden. Wiltu wissen warumben man die
Bibenellen darcin thüt / wa sie in ein tranck
ist / da schadt kein vergiffte waffen nit / es sey
geschossen oder andere / vnd gibt auch anzei-
gung ob er der wunden genesen oder sterben
soll. Jezundt ist das tranck bereit.

Wiltu aber wissen wan das wundtranck
den dritten theil eingesotten sey. So nim ein
andern hafent / darein obgemelte drey maß
gohnt / füll in vol wasser / vnd setz in zu ders
selben glüt mit gleicher hitz / wie das tranck /
vnd wann das wasser den vierttheil einges-
sotten ist / so magstu das tranck abheben / so
sichstu das du nicht fehlen kanst / dann der
wein seudt ehe dann das wasser / vnd leg in
das nachfolgent pflaster vber die wunden.

Das ist das Pflaster.

Nimb vier löffel vol verfaimbts honig /
zwen löffel vol leinöl / ein löffel vol gesotten
bolus armen / vnd rür das wol vnder einan-
der / so wirt es ein gute salb die rot ist / vnd
streich die auff ein leynes tüch / vñ nimb vas-
sen / vnd leg es in die wunden / vnd das pflas-
ter darüber / so bistu wol sicher das dir kein
glyd

glydwasser nit gehet. Ob dir aber das fleisch
zu fast wachsen wolt in der wunden / so nim
fasen / dröe die hart zusamen / vnd legs jm in
die wunden trucken / vnd das pflaster darüz
ber / so setz es sich in einer nacht / vñ seubere
die wunden. Vnd wesch in allwegen vber
den andern tag / mit dem wundtranck / vnd
mach es ein wenig ler / so hailt die wunden
in vierzehen tagen / oder in drey wochen / ohn
allen schmerzen / vnd ohn alle weh / von
grund herauf / vñ gib jme alle morgen sibent
oder acht hanff Körner zu essen / oder ein we
nig breyten Wegrich samen / welches zwis
schen den zwey haben magst / sonst soll er es
sen was jhn glust / es sey von knobloch / zwis
fel / schweinen fleisch / nichts aufgenomen /
Dann ich meinen verwundten Leuthen nye
nichts verboten hab. Vñ ist dis mein tranck
daran ich mich allweg verlassen hab.

Ein pflaster das eysen / oder bley / oder
kuglen von stundan auß
zeucht.

Mit diesem pflaster habe ich meinen paz
cienten geholffen / vnd alle eisen vnd kuglen
die da seind geschossen worden / in dem ganz
en Burgundischen krieg bracht / darzu ich
nye

nye kein zang noch schermesser gebrauch
 hab/ vnd ihr aber achtzig herauf gebracht /
 Ruglen vnd eysen/ das da wissentlich ist.
 Nimb vier lot schmirwel wurzen/ die da in
 den alten Weyren wechset / vnd hat brayte
 bletter/ vnd ein gelbe blumen/ vnd stof die
 zu pulfer wann sie dör ist / vnd dör diese
 wurzen keine nit in der stuben / noch an der
 Sonnen die du darzu brauchest/ mehr nimb
 vier lot Aron / vier lot Engelsfuß / acht lot
 Rettich / den man schneidt in scheyblach/
 vnd dörre ihn/ zwey lot Hirschenzungen/
 vier lot Wechholdter beer oder kraut/ vnd
 stof die alle vnder einander / vnd wann es
 gestossen ist/ so nim vier lot Hasenschmaltz/
 vnd misch die pulfer zusammen / vnd nimb
 dann ein glasierten dygel / vnd thue es dar
 rein/ vnd wann es begint zu schmelzen/
 so thue darunder acht lot Diachylon
 maius / vnd vier lot oleum Petroleum /
 vnd rürs wol vnder einander/ vnd wann
 es zergangen ist / so setz es von der glüt /
 vnd rürs als lang bis es kalt ist worden /
 Vnd wann du es brauchen wilt/ so streich
 diese salb auff einen Hasen balg / auff das
 loch /

79
loch / da der pfeyl oder die kugel hinein ist
gangen / einer handtbrait / vnnnd weyter vna
den oder oben / vnnnd darneben / vnnnd ker ins
das loch vnder sich / vnd hencck ihm das loch
darnach der schuss geht / vnd wann du das
alles verricht hast / so gib ihm das nachfol
gent tranck zutrinccken.

Das ist das tranck.

Nimb acht Maister wurtzen / sie seind
Klein oder gros / vnd thuy in ein mass Kanda
tel / vnnnd geuf ein gutten weissen wein das
ran / vnnnd setz die Kandel mit dem tranck in
ein Kessel mit siedendem heysen wasser /
vnd laß den Wein in der Kanthen den drit
ten theyl einsieden / darnach laß es kalt wer
den / vnd wann du im das pflaster auff bins
dest / so gib ihm des Weins ein gutten
truncck / vnd gib ihm darauff inn acht stuns
den nichts zutrinccken / noch zu essen / Ist es
aber sach das es frisch geschehen / vnnnd du
frisch darüber komest / vnd nit tieff ligt / so
hastus in acht stunden heraussen / vnnnd ers
schrick nit / vnd erfrisch das pflaster offft /
vnd

80
vnd legs jm wider darüber / vñ laß ein stund
oder zwo darob ligen / vnd leg in als vor / vñ
gib jm wider das wasser ein güeten trunck /
vñnd wann du in zweyen stunden das pflas-
ster auff thüst / so bistu das gewis vñ sicher /
das du die kugel oder das eysen / auff dem
pflaster findest / ohn allen zweyfel / vnd gib
jm das wundtranccks zutrinccken / vnd leg in
darnach das ander pflaster darüber / vñnd
heyl in / in aller gestalt vnd maß / wie du ein
wunden heylst.

Ein anders pfeyl außzuziehen.

Nimb ein Krebs / vnd Hasenhar / vnder
einander gestossen / leg es vber den schaden.

Ein anders wann einer geschossen
wirdt.

Nimb ein kraut haist polipodium / oder
füßwurtz / wann einer geschossen wirdt / so
nimb das kraut mit wurtz vñnd mit allem /
vnd stoß des / dñnd binds vber die wunden /
so heylt es. Dise wurtzel finden die Thier /
die von den Jägern geschossen werden / so
bald sie die wurtzel essen / so werden sie ges-
sundt / vnd hailt der schuß.

Ein

Ein ander pflaster/das pfeyl vnd fuglen/
oder spen außzeich.

Nimb gelben augstein / gepulvert / zwey
lot / vnd zwey lot zeytlos mit der wurtz / vnd
kraut / auch gepulvert / 3. lot hasen schmaltz
der in dem Nierzen gefangen ist / zwey lot
hartz / ein halb lot gloret / vnd ein vierding
baumöl / das soll man alles vnder einander
temperiern in einer pfannen / vnd laß es zer-
gohn / vnd thue es dann von dem feur / laß
es kalt werden / vnd darnach thue ein wes-
nig essig daran / bis es gnüg sey / alsdann
nimb Engelsies mit dem kraut / klein gestos-
sen vier lot / vnd mischs vnder einander / vñ
behalts in einer büchß / so es dann not thut /
so streich es auff ein tüch / vnd leg es vber
den schaden / so findestu es am andern tag
heraus.

Wie man Bainbrüch heylen soll / das mit das
vnglück darzu müg schlagen / vnd
hailt on allen schmerzen / vnd
ohn alle geschwulst.

Zum ersten soltu machen schinen auß eis-
nem dünnen holz / das die schinen vier fins-
ger breit lenger sey dann der bruch / vnd vns
der dem bruch fürgehe / vnd mach die pflas-

S

stes

ster also. Nimb ayrklar / vnnnd klopfs wol /
 vnd thue darunder ein wenig Rosenwasser /
 ein wenig saltz / ein halb lot gasser / vnnnd
 weiß meel / vnnnd rürs wol vnder einander /
 vnnnd thue Armenischen bolum darunder /
 also vil / das ganz roth werdt / vnd streichs
 dann auff ein tüch / vnd machs dann in der
 dicke / als ein dickes müß / vnd schlag jm das
 pflaster vmb den bruch / wenn der bruch ein-
 gericht ist / vnnnd das das pflaster vierfinger
 breit ober dem bruch / vnd vnder dem bruch
 gehe / vnd zurings vmb den schenckel / oder
 vmb den arm vbereinander gehe / vnnnd leg
 ihm dann den filz darumb mit den schinen /
 vnd das der filz mit ganz zu gehe / vnd mit
 dreyen Körle das es wol gebunden sey / vnd
 nit zu hart / so darffst du das gebendt nit
 auffthun / bis auff den neundten tag / so
 bind in auff / vnnnd erwaich jm das pflaster
 wol / vnden vnnnd oben / mit güttem Popu-
 leone den man in der Apotecken hat / vnnnd
 mach ihm wider ein pflaster / eben als vor /
 vnd schin ihm wider zu / vnnnd laß ihn aber lie-
 gen bis an den fünffzehenden tag / vnd thue
 ihn dann wider auff / vnd erwaich ihm das
 pflas

83

pflaster zugleich erweis als vor. Darnach
mach ihm zwo krucken / es sey Jung oder
alt / so mag es in der zeyt wol auff krucken
gohn / vnd schmürb ihn wider wol mit Poz
puleone / vnd leg ihm das pflaster darauff
wie volgt.

Das pflaster soltu also machen.

Nimb weiß hartz ein halb pfundt / vnd
Junctfraw wachs ein halb pfundt / vnd
zerlaß die zwey zusammen / in einem glasiert
ten tigel / vnd sey es durch ein peutel tüch /
vnd thue dann sechs lot bol armen darun
ter / vnd rür es als lang / bis es schier kalt
ist / vnd streichs dann auff ein new leyners
tüch / das nit zu groß sey / vnd schlag ihm
das pflaster vmb den schenckel / oder vmb
den arm / zu gleicherweis als vor / vnd alle
drey vier oder fünff tag / magstu ihn wider
auff binden / vnd ihn wol verschmürben mit
Vnguento Dialtheæ / das man in der Apo
decken hat / das erwermet ihm wider das
geäder / vnd sein geblüt / vnd leg ihm
das pflaster wider auff / vnd thue das also
lang / bis das er außheilt. Ein jungen heylst
du in sechs wochen / der bruch sey wie groß
er wöll / den Alten inn acht wochen /

S ij Das

Das pflaster ist auch güt / welcher gefallen
ist auff ein Achselbain / oder auff ein hüfft /
den schmirb wol mit Populeon / vnd leg in
das pflaster darauff / vnd las ihm vier wo-
chen darauff ligen / hat er gestockt geblüt
zwischen dem gleich / das zeuchstu ihm he-
rauff.

Ein Bainbruch pflaster.

Nimb Schwarzwurtz / glet / eines je-
den ein vierding / bolarmen vñ bonen meel
ein halben vierding / dise vierstück alle
Klein gestossen / vnd zusammen gepulfert / vnd
geuß ein wenig essig daran / vnd las vber
nacht stehn / darnach nim wachs vñ hartz
eines jeden ein vierding / vnd las zergohn ob
einem feur / vnd nimb ein pfund baumöl /
thue es langsam darein / vñ las es langsam
sieden / vnd wann es schier kalt ist / so nimb
vier lot Tragagantum / der muß auch vber-
nacht gewaicht sein in essig / das pflaster
magstu auch vber vierzehen nacht lassen li-
gen / das kein vnrat darzu schlecht.

Ein pflaster zü allen wunden / vnd brüs-
chen / auch scheden / das pfla-
ster ist weiß.

Nimb

Nimb ein pfund wachs / vnd ein pfunde
 vnschlit von einem Rindt / vnd zwey pfund
 hartz / vnd zerlas das alles vnder einander
 in einem saubern geschürz / vnd wann es er-
 gangen ist / so las es ein wenig kalt werden /
 bis das der schaim vergangen ist / dann es
 wirdt ein wenig schaim darauff / so thue es
 dann in ein ander geschürz / rür es also lang
 bis es weiß wirt / vnd ye lenger du es rürst /
 ye weisser es wirt / ist fast gut zu allen schä-
 den.

Ein Apostolicum / für wunden vnd
 Bainbrüch.

Nimb Griechisch pech / bol armeni /
 wachs / vier lot opopanax / anderhalb
 lot holwurtz / weiß weyrauch / Bibenel an-
 derhalb lot / oliban / mirren jegklichs anders
 halb lot / glet zwey lot / die gummi soltu sie-
 den in einem starcken essich / bis sie waich
 werden / darnach thue das hartz vnd pech
 hinein / das bech stof klein / vnd thue das
 sitigklich in das wachs / vñ thue darzu zwey
 pfund baumöl / las es gemechlich zergohn /
 mit einander / das es nit prinn / darnach rür
 die gummi darein / mit sampt dem essich /
 feucht es wider an mit baumöl oder leinöl /

ist besser damit zugebunden / vnd sonst
nichts anders / inn vier tagen hailt es alle
wunden.

Wann einer mit einem pfeyl geschossen
ist worden.

So nimb Erbsich vnd mach dauon ein
pflaster / vnd legs auff den schus / da ein
pfeyl innen steckt / oder ein nagel / oder ein
glas / vnd zerknisch zuuor die beer / dz zeuche
auff ohn allen schmerzen.

So ein doren / ein pfeyl oder eyssen / im leib
ist / es sey wa es wöll.

Nimb ein kraut heist zeytlos / vnd stoß
mit wurzel vnd mit allem / bind es also vber
den schaden / so findest du des morgens das
eyssen oder doren / das auß der wunden ge-
gangen ist.

Das aller best Waldepflaster / zu allen bains
brüchen / armbrüchen / vnd zu allen
Gliedern die auß einander
sein.

Nimb wachs vnd hartz jegklichs ein
vierding / Rosenöl sechs lot / Camillen öl
sechs lot / mastix öl sechs lot / vnd nimb tra-
gant / mastix / gummi arabicum / tracten
blüt / bol armen / vnd blütstein / dero jega-
kliche

87
Klich ein lot / darnach das wachs / hartz vnd
die drey öl / zerlaß auff guten Kolen / darnach
so sie sieden / so seychs durch ein tuch das
sauber ist / vnd die andern stuck stoff klein /
vnd meng sie dann vnder einander in die öl
vnd zu letst die Camillen / vnd die wallwur-
zen. So hastu ein gut pflaster / zu den arn
vnd bain brüchen.

Ein pflaster für die geschwulst.

Dif pflaster vertreibt alle geschwulst / die
da hitzig seind. Nimb rot Kornblumen wass
ser / vnd gestoßen leinöl Kuechen / vnd leg es
darüber / oder vnder / vnd nimb bolarmen /
vnd rür es also dick / wol vnder einander /
das es alles werde als ein dickes müfle / vnd
streichs auff ein tuch / vnd schlag ihm das
vmb die geschwulst / vnd wann es dürr wirt /
so leg ihm ein frisches darauß. So du aber
kein Kornblumen wasser mochtest haben /
so nimb ein frisch brunnen wasser / vnd thue
saltz darein / vnd nit zu vil / vnd rürs vnder
einander wol / vnd nimb als vil gütten
essig / als des wassers / vnd rür die zwey
vorgeschribne pulser darundter / vnd leg
ihms auff die geschwulst / dasselbs thut

S iij

es als

thüt es als wol / als der rotten Korn blümen
wasser / vnd welcher die schwindsucht hat /
so leg im das wundtpflaster darumben / vñ
darüber / so lescht es ihm von stundan die
schwindtsucht.

Ein gütte Arzney / wann einem die gemächte
geschwollen werendt.

Wann einem die gemecht geschwollen
weren / oder das ein die bain roth seind / So
nimb zwey pfundt essig / ein pfundt glet /
vnd das weiß von ayren / mach es durch ein
ander / auch soltu die ayrklar besonder klopff
fen / vñnd thü es dann vnder den essig vñnd
glet / vñnd thü es alles vnder einander / netz
dann ein tüchle darin / vnd schlags vber die
geschwulst / wann es vertreibt dieselbe / vnd
besonder den glidern die wunde seind / vñnd
hizig / vnd sein geschwollen / auff dieselbige
scheden schlag es auch / mit einem nassen
tüch / wann es dort sehr / vnd kält fast / vñnd
vor allen dingen hüt dich / wa glider wunde
seind vñnd hizig / so bind sie mit mit feysten
zeug / sonder bind sie mit dem als geschriben
steht.

Ein anders.

Nimb ziegel meel vñ essig / das weiß von
ayren /

ayren / Klopff das wol / temperier die stuck ⁸⁹
vnder einander / streichs warm auff ein
werck / legs also warm vber / so wirdt ihm
von stundan geholffen.

Ein anders.

Nimb Pfeffer / Imber / Weyrauch / vnd
alaun / bór das vnder einander / vnd bindt
das vber das geschafft / oder vber die ge-
geschwulst / so wirdt ihm bas.

Ein anders.

Nimb ein gütte hand vol Rauten / vnd
laf sieden in einer halben maß gütten essig /
vñ bind jms darnach warm vber / das hilfft
sehr wol.

Ein gütte Arzney für geschwulst.

Nimb nachtschatten / Eindelkraut / sa-
nigtl / wintergrien / gauchhail / wundkraut /
agrimonia / vnd hack die alle klein / vnd nim
alts schmer / putter / gloret / laf es ston / vier
oder fünff monat / darnach zerlaf ob einens
Kolfewr nit zuhais sieden / vnd laf gestehn /
vnd truckts durch ein tuch / ist gut für alle
geschwulst vnd geschwer.

Ein brandt salb zumachen / die da heylet
ohn wehe vnd ohne massen.

AB.

S v

Diewel

Dieweyl ein brand ist nit wie der ander /
 so will ich dir jetzunder zum ersten anzeigen /
 welcher sich nit wasser gebient hat / den
 soltu heylen mit diser nachfolgende salb /
 Nimb ein grossen newen hasen / der da glas
 siert sey / vnnnd thue ihn halb vol geleichten
 Kalck / vnnnd nimb frisches brunnen wasser /
 vnd geuss den hasen vol / vnd deck in zu / las
 ihn vierzehen tag stehn / oder so lang bis du
 es brauchen wilt / es moecht ein Jar oder
 zwey stohn es schadt ihm nit / vnd wann du
 es brauchen wilt / so schepff das lautter
 wasser herab / als vil du mainest / das du bes
 dörffest / vnnnd das wasser ist als lautter als
 ein Rosenwasser / vnnnd nimb linsat / also vil
 als des wasser / vnd thue die zwey vnder eins
 ander / so wirdt es ein jnnigliche schöne
 salb / die fein gelb ist. Darnach nimb ein
 fein saubers leini tüch / das da waich sey /
 vnd nicht new / vnnnd zeuchs durch die salb /
 vnnnd legs ihm vber den brandt / vnd wanns
 begindt trucken werden / so zeuchs wider
 durch die salben / vnnnd legs ihm wider dar
 vber / vnnnd sihe das du es nicht trucken las
 sest werden / so heylest du ihn ohn alle wehe
 vnd

91
vnd schmerzen / vnd ohn allerley zeychen
vnd masen.

Zum andern / hastu dich aber brennt mit
feyr / eysen / oder andern / das nit bald hait /
so mach dise salb. Nimb ein pfund bleyweiß
vnd thue es auff ein Maller stain / da er sein
farb auffreibt / vnd nimb das weiß von den
ayren / vnd las es also lang klopffen / das es
schaimbt / vnd den selben schaim den nimb
vnd thue ihn vnder das pleiweiß wol durchs
einander / das nass werd / vnd das ayr klar
auch darein / das aber das ogel darauf ges
thon sey / vnd reib es wol auff dem stain / als
man ein farb reibt / vnd nimb vier lot Rosen
öl darunder / ein halb lot gepulverten gas
fer / sechs lot Rosenwasser / vnd reib es als
lang vnd vil / bis es ein schöne weiße salb
wirdt / vnd dieselbige salb streich im mit ei
ner federn auff den brandt / des tags drey
oder viermal / vnd streich ein wachs auff ein
dins dücklen / nimb diser salb / vnd legts ihm
auch auff den brandt / vnd vmb den brandt /
so hait es ohn allen schmerzen / Du magst
auch nemen Kütten kern / vnd die legen in
ein frisch brunnen wasser / so wirdt es eben
als ein ayr klar / vnd brauchts in aller maß
als

92
als du das forderst brauchst hast/ es hailt es
ben als bald/ als die weiß salb. Vnnd dises
heylet auch fest vnd gering ohn wehe. Nim
frawen gespunst/ den die Knaben saugen/
vnd streichs ihm darüber mit einer federn/
vnd nezz ein tüchlin darcin/ vnd legs ihm vs
ber/ so hailt es ohn alle wehe.

Ein andere Brandsalb.

Nimb zwey pfund butterschmalz vnd
fünff lot wachs / temperier die stuck zusas
men/ so ist es gerecht.

Ein gütte Brandsalb.

Nimb Rosenöl sechs lot / wachs dz weiß
ist zwey lot/ vnd pleyweiß vier lot/ vnd gasa
fer zwey lot/ vnd drey lot ayrklar / mach das
rauf ein salb/ die ist gerecht vnd gut.

Welcher Mensch gefallen wer/ das er
verstockt blüt bey im het.

N Ist ein Mensch gefallen oder gestochen/
das er verstockt blüt in ihm hat/ der stof
Krebs stain/ vnd gibs im ein mit essig / hastu
aber nit Krebsstein/ so nimb mumien auß der
Apotecē/ vnd stof es zu pulfer klein/ vnd
gibs im ein mit Kerblin wasser / als vil auff
ein mal / als ein halb lot / Hastu aber nit
Kerblin

93

kerblin wasser / so nimb essig / vnd gib ihms
zum dritten malen / zu Abent vnd morgen /
vnd zu mittag. Ob du das aber nit haben
möchtest / so nimb Linden Kolen / vnd stof
die zu pulfer / vnd gib ihms ein mit essich /
doch die zwey fordern seind die besten / vnd
die gewisesten / vnd wann du das thüst / so
erbricht er sich / so schat es ihm vmb ein har
nit / vnd ist gerecht vnd probiert.

Ein pulfer wer verstockt blüt
in im har

Nimb ein q. spermaceti / anderhalb q.
mumia / ein klein wenig bol armen / vnd gib
ihms des morgens vnd abents / ein vollen
löffel volzutrincken mit essich.

Fistel zuheylen ohn allen schmerzen / vnd
das warhafftig ist vnd
gerecht.

Merck / wa es der Mensch an seinem leib
hat / es sey an dem gesicht / oder wo es stehet /
so nimb ein storn gemisch / das findt man in
den Niedern des morgens früh / vnd ist zu
gleicherweiss als frosch moltet / das solt du
auffheben in einen hasen / der sauber sey / vñ
das haimtragen / vnd in ein Kolbenglas
thün / das distilier auß zu einem wasser / im
ein

94
ein saubers glas / vnd verstopffs wol hart
dann so du es mit verstopffest / so verleurt es
sich mit einander / Vnnd wann du hernach
die Fistel Töden wilt / so wesch im die Fistel
mit dem wasser mit einem schwam / vnd das
rauff diß nachgeschriben pulser darcin / vnd
wesch die fistel alle tag zwoyrent mit disem
wasser / vnd verbinds mit disem pulser / vnd
mit disem pflaster / das mach also. Nimb
einen Moldwerff / vnd thue ihn in ein has
fen drey oder vier tag / vnd verkleib den has
fen zu / vnd setz in in ein ofen / vnd laß sie zu
einem pulser brennen / vnd wenn sie zu pul
ser gemacht seind / so stoß es fein klein / in eis
nem moiser / vnd wenn du des pulfers zwey
lot hast / so thue ein lot sanguinis draconis
darzu / vnd darunder / das du in der Apos
teck findest / vnd mischs wol vnder einan
der / vnd feyhs durch ein klein tüch oder siba
len / das das pflaster gar sauber sey / vnd
see ihm das inn die Fistel / vnd leg ihm ein
wenig baum öl darüber.

Vnd das pflaster solt du also machen.

Nimb vier lot Grienspon / zwey lot weiß
hartz / das geleuert sey / acht lot Hirschen
vnst

99

vnslit/thue das in ein glasierten tygel / vnd
zerlas es vnder einander / auff einer glut /
vnd wann es kalt begindt zuwerden / so
thue darunder drey lot olei terpentinis, vier
lot olei masticis / vnd rür das wol vnder
einander / nimb drey lot sanguinis dracos
nis klein gepulvert / zwey lot holwurtz klein
gepulvert / vnd rür das alles vnder einander
als lang vnd vil bis es kalt wirdt / so ist das
pflaster gerecht. Vnd keiner lebt nicht auff
Erden / der da will die fistel heylen / er hails
dann mit diser kunst.

Ein ander fistel salb / vnd auch zu
den wunden.

Nimb Gauchhail mit den rotten blü
men / vnd agrimonien / auch so vil Hayda
nisch wundtkraut / Taubentropff / jedes ein
handtuol / vnd zwo maß Wein / stof die
Kreutter das sie safft geben / thü es inn ein
Kesselin / vnd thue darzu ein pfundt Hartz /
vnd ein vierding Wachs / vnd so zwey
theyl eingesotten ist / las es vberschlagen /
vnd nimb zwey lot Mastix / ein lot Hartz /
rür

rürs wol vnder einander / vnd thue es dann
in einen glasierten hasen oder büchsen.

Für die fistel bey den augen.

Nimb ein handtuol tropfwein / einen löf-
fel vol Weyrauch / einen löffel vol honig / vñ
stos das in einem morser / vñnd darnach ein
löffel mit baumöl / das temperier alles vñ-
der einander / vñ tuncck das pflaster darein /
vnd so es nit streichig ist / so thue ein wenig
Gersten meel darundter / leg ihms auff den
schaden / vnd ist der schad fast geschwollen
von der fisteln / so nimb ein brosam brot / ein
handuol / vñnd vier ayer dotter / vñnd sechs
löffel vol Rosenwasser / vnd fraven milch /
das rür alles vñdter einander / so wirdt da-
rauf ein güts pflaster vber solche scheden
vnd geschwulst.

Feuchtbiattern zuuertreyben / vnd sonst ein gütte
salb wenn die adern hitzig seind / vnd die
glider / vnd lindert alle weh-
tagen.

Nimb vier lot Zirschen vnslit / vñnd zer-
zerlas das in einem tygel / vnd wann es zer-
lassen ist / so setz es von dem fevr / vñnd thue
zwey lot feyel öll darundter / vñnd rürs wol
vnder einander zu einer salb / darunder thue
auch

97
auch anderhalb quintlin saffran / vnd wann
du es ein in hindern brauchen wilt / der die
feuchtblattern hat / so streich die im darauff
alle tag zweimal . Vnd dise salb nimbt auch
dem Podagram sein wehe / vnd ist dise salb /
die L. S. G. zu Hall im Jntal auff den fuß
legt.

Welcher frauen die Brüst schwerend. AB.

Nimb rott Kornblumen wasser / wege
gras wasser / rot wild rosenwasser / jeglichs
gleich vil / vnd thue bol armen darunder /
das es gleich rot werd / vnd nimb ein tüch /
drey oder vierfach / vnd netz es darinn / vnd
leg jr das vber die brust / dieweil sie nit offen
ist / will sie aber schweren / so nimb auß der
Apotecken Diachylon magnum / vñ streich
das auff ein klein leines tüch / vnd mach jhr
ein pflaster darauff / einer handtbrait / vnd
leg jr das auff die Brust / da du sihest das sie
schweren will / vnd schmirb sie wol vmb das
pflaster / aber nit vnderm pflaster / mit der
weissen salb / wie von erst hie geschriben ste
het / so wirdt sie in drey oder vier tagen auß
gehn / vnd leg jr allwegen das pflaster auff /
bis es schier begint zu aictern / so leg jr dan
ein ander pflaster darüber / dz da braun sey /
G vnd

vnd heyst in der Apoteck Apostolicum / so
hailt es von stund an von grund. Vnd weya
ter / welcher man oder fraw ein schlier hat /
der leg das pflaster Diachylon darauff / vñ
schmier es dann mit der weissen salben / als
die brüst / so machstu in in acht tagen auß
goh / vnd ist in vierzehentagen hail / Dise
Kunst hab ich an vil mann vñnd frawen zu
Insprug offte probiert.

Ein ander pflaster / vber die schwes
renden Brüst.

Nimb leinöl vnd honig / eins als vil als
das ander / vnd seud das vnder einander / vñ
wann es ein wahl gethon hat / so rür gersten
meel darein / vnd ein wenig bolarmen / so ist
es auch gerecht / vnd leg es vber.

Wann einer frawen die Brüst weh thün /
oder schweren.

Wann einer Frawen die brüst schweren
wolten / vnd sie rot seind / so nimb ein leinöl /
vnd weiß Rosenwasser / eins als vil als das
andern / vnd klopffs wol vnder einander / vñ
stos ein leines tüch darein / vnd schlags also
warm vber die brüst / thüt man solches bey
zeit / so geht es schon hin ohn schaden / brücht
sie aber auff / so leg die hernach geschryben
salb

99
salb darüber/wann es ein dicke haut het/so
nimb ein alain / souil saltz/auch souil schön
meel vnd honig/ vnd mach ein pflaster dar
auf/so sie gleich brechen will / vnder das öl
pflaster / auff den antadel/ als vrait als ein
nagel an einem finger / bis außgehet/vnnd
jertzund ist das die salb. Nimb bleyweiß /
vnd reib dasselbig in Rosenwasser/vnnd laß
das trucken werden / vnnd reib es dann in
baumöl wol / so ist es ein köstliche salb/man
müß in einem bleyen mo:ser reiben.

Wann einer Frauen die Brüst ers
schworen seind.

Nimb Rosen essig/vnnd honig/eins als
vil als des andern / zu einer salben gesotten/
vnd darnach auff seflen gestrichen / vnd die
die löcher gelegt.

Wann einer Frauen die Brüst
schworen wöllen.

So nimb Rosenwasser/nachtschatten/
Rosen essig/ein gütte laug / vnnd ein wenig
saltz vnd bolarmen/die stuck alle vnder eins
ander gemischt/vnd netz tücher darinn/ vñ
schlags vber die Brust.

Item / alpbald einer Frauen ein Brust
wech

wehe thüt / so mach ein pflaster von newent
wachs vnd leinöl / leg es also warm darüber /
es vergah bald.

Wann einer Frauen die Brüst schwern /
vnd nit offen seind.

Nimb Weggras wasser / Rosenwasser /
eines jeden gleich vil / vnd das weiß von eis
nem ay / vnd darein ein tüchlin genezt / vnd
auff den schaden gelegt / Ist es aber zu hitzig
so thue ein wenig bol armen darunder.

Wenn einer Frauen die Brüst
schwerend.

Nimb einen Schaffs mist / vnd lege den
also warm vber die Brust. Oder nimb aber
Agrimonien / vnd bór die mit alten schmer /
vnd leg sie auff die Brust / des tags zwey
mal / das das böse gesicht als heraus rynn /
vnd nimb dann dieselbig wurtz / vnd zerstoß
vnd misch sie mit öl / so heylend die brüst
vnd werden wider als vor.

Ein bewerts stuck / zu den Bösen geschwe
ren des mannlichen glids.

Nimb ein lot baumöl / vnd ein lot essig /
ein lot pleyweiß / ein lot Silberglet / vnder
einander

einander auff setzlen gestrichen / vnnnd in die
löcher gelegt.

frisch wunden bald zuheylen.

Nimb Rautten vnd schwebel / eberwurz
ben / vnnnd altes schmer / temperier die drey
stück zu samen vnd das vbergelegt.

Welcher ein falten magen hat.

Nimb Engzion / Lorber / Kalmus / E
berwurtz / weiß Imber / vnnnd Bibenellen /
eins als vil als des andern / gepulvert / vnnnd
das in einem Wein eingenommen.

Wann ein Kindt zerbricht in der jugendt /
oder von vbrigem wainen / oder nit
nit wol brunzen mag.

Der nem die wurzen / die da heyst Torpen
oder streler / seud sie wol in wasser / vnd gibs
dem Kindt zutrinken / es wirdt gesundt
darvon.

Wer die Engerling vnder dem Ans
gesicht hat.

Item kauff vmb ein kreutzer weißwurtz /
vnd thue darzu ein halb quintlin alain / vñ
thue es inn ein häfelin / thue darein drey
quertlin frisch wasser / vnnnd setz es zu dem
sewr / vnnnd las das wol sieden / bis das ein
G iij. quertlin

quertlin eingefotten ist / darnach so wesch
dich / wa du die Engerling hast / hilfft dich
fürwar / vnd ist bewert.

für das vnderwen.

Wann ein Mensch hefftig vnderwet / so
nimb Zugstein / vnd leg den auff ein glüt /
das er ein rauch gebe / vnd heb sich dann dies
selb person vber den rauch / so legt es ihm dz
vnderwen.

Wann sich ein geschwer an einem erhe-
ben wolt / das er sich dafür
erretten möcht.

Item / erhüb sich ein geschwer / so nimb
Rautten / ein gütte handuol / vnd seud sie in
einem newen glasierten hafsen / vnd geuß das
ran ein wasser / vnd seud das wol / vnd leg
darnach das kraut offt vber das geschwer /
so verwechset es ihm bald / oder geht aber ins
wider hin.

Wann ein Mensch ein geschwer in der
Kelen hat. Oder einer frawen die
brüst schweren wolten.

Nimb hundstreck / vnd dörr den wol / vñ
mach darauf ein pulfer / vnd nimb desselben
pulfers / als groß als ein glid an einem finger
ist / vnd thue daran ein wein / vnd gibs der
frawen

frawen / oder dem / der das geschwer in der
 Kelen hat / ist es sach das noch ayterig ist /
 so geht es hin ohn mühe.

Wann ein Mensch ein geschwollen
 Lungen hat.

Nimb Kletten wurzel / vnd seud die in eis
 ner maß wasser / vnd trinck das am morgens
 nüchtern warm / so wirt jm weyter darvon.

für den wurm an dem finger.

Nimb Renn auß einem Rennmagen / vñ
 binds darüber / so stirbt der wurm / vnd wirt
 von stundan besser darvon.

Ein anders.

Den wurm an einem finger zu Töden /
 nimbein lot Kupffer schlag / ein lot rugken
 meel / vnd ein Rosenwasser / mach ein taig
 len darauß / vnd legs vber den finger / daruñ
 der wurm ist / ein mal oder zwey / so Tödt es
 den wurm.

Ein anders / für den wurm an dem
 finger zütöden.

Nimb Spongrien / operment vnd honig /
 das mach vnder einander / vñ binds auff
 das gelyd / da dann der wurm ist.

für den wurm an dem finger.

Wiltu den töden / so nimb Bonen prüß /

G iij vnd

vnd seuds wol in effig / oder bonen plü was
ser / vnnnd legs also warm darumb / so stirbt
er dir zuhandt.

Ein Artzney / für ein der voller kalter
feuchtigkeyt ist.

Nimb Sindelstein / ein oder vier von eis
nem Schmid / vnd nimb ein halb lot Teges
lin / vnd ein halb lot rörlin / vnd stof die vna
der einander nicht zu klein / darzu nimb ein
seydle frische weins / vnd geuß daran / vnnnd
wann du es zusammen gethon hast / so nimb
darnach vnd geuß auff die glüenden sindel
stein / so wirdt ein schweißbad darauß / vnd
wann du die stein herauß thon / so nimb ein
hasen / so bey sechs maß eingang / vnd nimb
haberstro / vnd seuds wol darinn / vnd thüß
darnach auch in den zuber / vnnnd nimb vier
lot Lorber / vnd ein halb quintlin gaser / vnd
stof die Lorber vnder einander / vnd wenn
man den hasen hinein thüt / so see dann ein
wenig darauß / wann du in dem schweiß
bad bist / vnd heb ye vnderweylen ein wisch
lin auff / mit einem stecken / das der dampff
daruon mög.

Ein leschung für des Hellisch
feyr.

Nimb

Nimb einen neuen hasen / da zwo oder
 drey maß eingohn / vnnnd harn acht tag dar
 rein / sonst kein ander person / vnnnd deck den
 hasen allweg wol zu / das kein dampff dar
 von kan / vnd setz in darnach zu dem feuer /
 vnd laß wol einsieden / so vil als ein maß / so
 wirt der harn zu einem schmaltz / vnnnd laß
 das erkalten / so gestadt es. Nimb alsdann
 das schmaltz / vnd salb darmit den schaden /
 lescht im das feur / vnd errett ihn.

Die masen an dem leib zuuertreiben.

Nimb ein vierding Gaif schmaltz / das
 erst gebuttert ist / vnd thüß in ein glasierten
 scherben / oder hasen / vnd geuß frisch brun
 nen wasser darzu / so lang bis die milch gar
 darvon kompt / vnd zerreibs mit einem saub
 ern löffel in dem geschirz vmb / bis das mit
 dem wasser / von der millich wol geleutert
 wirdt / so schitt die wasser darvon hin / dar
 nach nimb auß der Apodecken ein vierding
 geleuterten glöret / vnd zerreib ihn auch mit
 wasser / vnd schitts in das Gaif schmaltz / vñ
 treibs zusammen / so nimb dann ein Hundts
 schmaltz / als vil / als man dir vmb drey oder
 vier kreützer gibt / vnd thüß in das schmaltz /
 vnd treib die drey stuck zusammen mit wasser /
 G v vnd

und thüß in ein grüns häfelin/vñ decks zu/
so ist's gerecht.

Wer flüssig vnder dem angesicht ist.

Nimb ein vngedörts wachs/vnnd kauß
in der Apoteck vmb drey pfening goldwürm
oder Mayen Kesper/und legs mit dem rugken
auff das wachs/die beuch ker vbersich/und
binds vnden an den Kynbacken/wann du zu
nacht schlaffen wilt gon/vñ hab's die nacht
ob/so zeucht es dir ein grosse gelbe platter
zu/die zwick auff/so rindt gelbs vbel schme-
ckents wasser darauß/wan aber der fluß so
groß were/das eins ausbricht/so nim nacht
schatten wasser/vnnd den halb theyl essig/
vnnd ein new gelegts ay/das weiß vom ay/
und thue darein saltz/und rürs durch einan-
der/und legs vber/da dort es ab/und wa du
rotte masen hast/so streich baumöl darüber
so vergeht es dir schon dahin.

Ein anders für die flüß in dem
Angesicht.

Wann sie heiß weren/das einer gar hitzig
vnder dem angesicht ist/so nim ein halb
maß essig/vñ vier lot schwebel/vñ ein quint
lin gasser/der wol gestoßen ist/und thüß in
den essig in ein glas/vnnd setz es 14.tag an
die

die Soñen / vnd rür es offft durch einander /
vnd wa du hitz hast / so streich dich darmit
vnder dem angesicht / ist probiert. Wann du
zu nacht wilt schlaffen gohn / so rür es dick
durch einander / streich es dicker an / dann
an dem morgen / oder wan du auf wilt gehn
so nim es dynn.

Item / nimb ein newgelegt ay / das weyß
darvon / vnd streich dich vnder dem ange-
sicht / so verbrent dich die Sonn nit.

Wann ein der athem stinckt.

Nimb Saluey vnd dörr den / vnd stof in B.
Klein zu puluer / mehr so dörr wechholders
beer / ein viertel / vnd muscat ein viertel / vnd
muscatblü ein viertel / vnd negelin ein viertel
theil / vnd das soll man alles zusammen pul-
fern Klein / vnd des morgens vnd abents
den mundt mit warmen wein wuschen / vnd
yf darnach morgens vnd abents diese stuck /
das soltu thun ein monat / vnd dieweil soll
man sich hütten vor trincken / so vergeht es
dir / wa es aber wider kem / so thuf so offft
bis es dir vergah.

Wer seine natürliche farb vnder dem ange-
sicht verloren hat / das man ihms wi-
der bringen mag.

Item

Item der nimb eppich samen / vnd esse
das täglich in der kost / macht ein wol riechs
enden mundt / so man aber des eppichs sas
men zu vil jffet / so bringt er gern die fallens
de sucht. Vnd diser sam in einer laug gesot
ten / ist gut dem das har auffelt / wann man
stabweurz darundter seudt.

Ein schönes lautters Angesicht
zumachen.

Nimb Aron wurzel / gepuluert / vnd
Fischbain / genant Osepia / vnd bleyweiß /
jetweders ein lot / mit Rosenwasser vers
mischt / vñ das angesicht damit geweschen
macht es hüpsch vnd rein.

Ein anders / ein lautters Angesicht
zumachen.

Nimb haber meel mit bleyweiß vermenn
get / vnd im wasser gesotten / vnd damit das
angesicht gewaschen zum offtermal / macht
es schön vnd rein.

Ein schönes Angesicht zumachen.

Nimb pleyweiß als vil du wilt / vñ misch
darundter Rosenwasser / vnd stell es dann
also in die Sonnen / vnd wann des einges
tructnet ist / so thue aber Rosenwasser dar
rein /

109
rein / also lang vnnnd vil / bis das es weiß ge-
nüg ist / vnd wol reucht / vnd dis soll gesche-
hen in dem Sommer / darnach mache das
rauß pillulen / vnnnd schmirb das angesicht
darmit / das wirdt schön vnnnd hüpsch / aber
die es zuuil nutzen wöllen / die gewinnen ge-
ren den zen wehtagen / vñ einen vbelriechen-
den mundt.

Ein weiß Angesicht zumachen.

Nimb sechs lot Griechisch pech / oder in
Latein Colophonia / vnd zwey lot mastix /
vnd ein wenig armoniac / vnd misch die zu-
samen / vnnnd schlag die durch ein kalts was-
ser / Vnd so du wilt die har abetzen / so nimb
dises ein wenig / vnnnd laß zergohn bey dem
feyr / das es laulich sey / vnnnd mach ein
pflaster / vnd leg das auff die stat / da dann
das har wechst / vnnnd das es ein stund oder
zwo / nit lenger darauff bleib / vnd wann du
meinst das du ein stund oder zwo darob ge-
habt hast / so thue dann darnach das pfla-
ster herab / darnach so wesch das angesicht
mit einem nassen tüch / vnd wenn du es ge-
wessen hast / so leg das pflaster wider dar-
über / inn aller maß als vor / alwegen ein
stund oder zwo / auch allwegen wann du das
pflaster

210
Pflaster herab thust / so magst du dich mit
dem nassen tuch wuschen / so wirdt dir das
angeficht schön vnd lauter. Dises pflaster ist
güt zwey ganzer Jar / vnd hats an vil frau-
wen vnd Jungkfrauen probiert.

Ein schönes lautters Angesicht
vnd har zumachen.

Wann du ein schönes lautters angefichte
wilt machen / so seud Lüstickel in wasser /
vnd wusch dein angeficht fast damit / so wirt
es dir schön vnd lautter.

Item Helgenwurz / mit einem leinöl /
oder mit essig / oder mit dem weissen eines
nergelegten ay / das har damit geschmirbt
macht es schön.

Ein schönes Angesicht zumachen.

Brenn ein wasser auß Bonen plüh / bez
reich die backen damit / so wirstu hüpsch
vnd lautter darvon.

Wann eins ein stinckenden mund hat.

Item ist der Mensch jung / so soll er einen
trunck nemen des Sommers / ist er alt / so
soll ers des Winters nemen. Kompt der
gestanck nit von den zenen / so ist der mensch
aller inwendigen erschworen / so dürst ihn
sehr.

117
sehr / vnd seind ihm die leffzen ganz dürr /
alßdann solt du nemen Meer schwam / vnd
den solt du fast sieden in wasser / vnd bee dar
darmit den bauch / vñ mit vil heyssem brot /
bis das es sich im bauch erledige. Thun alß
dann Habermeel / vnd seud das in dem sasse
des Weggrichs / das neuß fast des morgens
frühe / das solt du thun siben tag / so wird er
gesundt.

Wer flecket vnder dem Gesicht ist.

Nimb quecksilber ein halben vierding /
gaffar ein lot / arsenicum sublimatum / an
derhalb lot / vñ von schweinen schmalz vñ
gesaltzen das genüg werde / damit bestreich
die flecken vnder den augen / darnach heylß
mit einem Rindern marck / vnd baumöl / dz
misch vnder einander alß ein salb / vñ gib
im aufgebrent wasser von hollwurtz zutrins
cken / so wirdt er hail.

Für die flecken vnder dem angesicht / die
schwarz vnd malig seind.

Nimb Morrettich / mit kraut vñ mit
der wurzel / stos in einem moiser oder hack
es klein / vñ in brunnen wasser thue daran /
vnd wenn du gehest in das bad / so bestreich
dich damit / vñ steig auff einen hohen
bancß

banck / das du wol erschwizest / das dich dz
wasser durch die haut beist / das thue zu
fünff oder sechs malen / doch das du allwes
gen schwizest / wer dir aber das wasser zu
starck / so thue ein wenig Rosen wasser dar
runder.

Ein schön klar Angesicht zumachen.

Nimb die milch von einer Eslin / vnd
wesch das Angesicht damit des abents /
darnach nimb Libstickel wurtz / vnd trucke
den safft heraus / so du sie vor in wasser ges
fotten hast / vñ wesch damit das angesicht
des morgens / so hastu grosse schöne.

Wiltu dir ein schöne weisse haut / an den
händen vnd am leib machen.

Nimb wasserwurtz / zerschneid die würf
felicht / seud die in öl / vnd waich deine hand
vnd das angesicht damit / vnd alle deine
leib / so werden sie dir schön vnd weiß. Oder
bestreich dich mit farren mist / oder mit esels
milch / vnd seud desselben abents Lübstickel
wurzen in wasser / vil vnd gar wol / vñ
nimb dann ein spiegel / vnd ersich dich dar
rinnen / so sihestu was wunder an dir ges
schehen ist / von rechter schöne. Oder trinck
im

113
dem Mayen tauben Kropff safft / mit honig
gesotten / das macht dir ein wunderbarliche
schöne haut / ob allen deinem leib. Oder
wesch dich mit bonen meel / in lewichtens
wasser.

Für die Rötte oder flecken vnder
dem Angesicht.

Nimb aloë / weinstain / operment / eins
sonil als das andern / wol gemengt / vnd ges
riben mit Loröl auff dem feror / vnd las das
ein wenig sieden / dz das öl mit oben schwim /
so thüre es von dem feror / vnd las es kalt
werden / darmit schmirb den Krancken in
dem Bad / das ist offft versucht worden.

Wem der Arhem stinckt.

Der esse Wolgemüt nüchtern / so vergeht
dir der gestanck des munds.

Für den Krebs ein bewerts stuck.

Nimb Cardobenedict vnd wesch den
Krebs darmit / vnd das kraut gepulser / vñ
see es darein / das ist ein bewerts stuck / Ein
Münich Prediger Orden / der hett ihn vñ
der der nasen / vnd mit diesem pulser ist ihme
geholfen worden.

Ein bewerte kunst für den Krebs/ so
vnder dem Jar ist.

So nimb ein lautter pleyen schüssel / vnd
thue darein ein rot Rosenöl / alawit / als ei-
ner hasel nusz groß / vnd reib es wol in der
schüssel mit einem es löffel / dann thue ye lens-
ger ye mehr: darein / bis es ein löffel vol wirt /
vnd auch nit mehr. Reib das hart vnd wol
einer stundt lang / vnd laß dann die salb ste-
hen in d schüssel / bis du dasselb wasser auß-
salbest / dann mach mehr: bis ein loch darein
felt / dann so laß daruon / Vnd so du die salb
machen wilt / so nimb ein vierding wachs /
ein vierding butter schmalz / vnd vierthalt
vierding weiß bech / vnd laß das gemach zers-
gohn / ob einem Kolfewr / bis es siedent wirt /
so thuß herab / vnd was du wilt das heylest
du damit / so es anderst von Got sein sol / vñ
so du die salb streichst auff etliche frantzos-
sen / heylt es sie sehr fast / wol auß dē grundt.
Es stonde dir wenig scheden für sie heylts /
Will aber der Krebs nit bald von stadt / so
nem̄ war / wa jung hunde seind / die noch
saugen / ehe sie auffwachsen / so serz die hund
auff einen Tisch der sauber sey / vnd sach
den harn oder prunz auff / vnd thū in in ein
sau

115
Sanber glas / vnd leg ein tuchlin in dasselbig
wasser / vnd legs jm in den Krebs hinein / das
thue so offft in der wochen / aber die erste wo-
chen nem den holder / ehe vn sie die knöpflin
auffthun / vnd henck den auff an den lufft /
vnd behalts / vnd nem allwegen ein hands
vol / vnd seud das in einem lautern wasser /
bis es halb ein seudt / dan so stof ein maizel
darein / vnd stof es in den Krebs / vnd dann
das pflaster darüber. Vnd wann du ein Krebs
findest der blut / vnd kein ader heben will /
der zu dem Tod arbeit / so nimb welsch nups
laub / vn binds jm darüber / bis er sich wider
ergibt. Es tödt den wurm / so irs wider bra-
chen wolt / so müst irs sieden / vnd warnt
darüber legen / so stirbt der wurm / od Krebs /
das hab ich offft versucht.

Ein salb für den Krebs.

So nimb Lorber / vnd wechholder beer /
vnd Rein speck / stof wol vnder einander /
in einem morser / vnd las zergohn in einer
pfannen / vnd wol sieden / alsdann seuchs
durch ein tuch.

Ein bewerte kunst / den Krebs in den
Brüsten zu tödten.

Nimb kupffer feylat / vnd eysen feylat /
h ij sie

leg sie in einen Zaren / sechs oder acht tag /
 vnd mit dem wasch den Krebs / darnach nim
 Margarantzen schelffen / album grecum /
 gar rool gepulvert / vnd vnder einander tem-
 periert / das see auff den Krebs / darnach
 netz ein tüchel / in ein weinstainöl / vnd legs
 darüber auff das pflaster.

Ein helles güts gesicht zumachen / vnd
 helle augen / biß inn sein lets-
 tes endt.

Nimb ein leyne tüch / das sehr gebrauchte
 oder getragen ist / vnd das es sauber sey / das
 brenn auff einem Stehlin ferorspiegel / so
 findestu auff dem Spiegel ein safft oder öl /
 dasselb öll nimb / vnd thue es in die augen /
 vnd das thue gemainlich nach dem bad.

Folgen die pulfer.

Ein pulfer zumachen / für alt vnd new
 scheden.

Nimb Bibenellen wurzel / vnd meysters
 wurtz / vnd hollwurtz / vnd nimb eins als
 vil als des andern / vnd dör die zu pulfer /
 vnd see es darnach in den schaden / es trückt
 net vnd heylet gwaltig.

Ein